

Gebhard Bank

Investment Banking
Asset Management
Private Banking



Gebhard Bank
Ihr Partner rund um Kapitalmarkt und Börse

Die Gebhard Bank ist eine börsennotierte Wertpapierhandels- und Investmentbank mit Sitz in Gräfelfing bei München.

Als unabhängiger Finanzdienstleister begleiten wir mittelständische Unternehmen und vermögende Privatkunden in allen Fragen rund um Kapitalmarkt und Börse.

Dabei bilden unsere langjährige Kapitalmarkterfahrung, die Individualität und Flexibilität in der Beratung sowie die konsequente Kundenorientierung die Grundlage unserer Geschäftsphilosophie. Unsere Kernkompetenz sind Finanzdienstleistungen in den Bereichen Investment Banking, Asset Management und Private Banking. Darüber hinaus bieten wir Ihnen eigene innovative Finanzprodukte an.

Inhalt

Vorwort des Vorstands	Seite 04
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 06
Konzernlagebericht der Gebhard & Co Wertpapierhandelsbank AG zum 31. Dezember 2006	Seite 10
Konzernabschluss	Seite 31
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006	Seite 31
Bilanz zum 31. Dezember 2006	Seite 32
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006	Seite 34
Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2006	Seite 37
Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2006	Seite 38
Anhang	Seite 40
Bestätigungsvermerk	Seite 78
Einzelabschluss der Gebhard & Co Wertpapierhandelsbank AG zum 31. Dezember 2006 (Auszug)	Seite 80
Bilanz zum 31. Dezember 2006	Seite 80
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006	Seite 82

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2006 stand für die Gebhard Bank im Zeichen der Festigung ihrer Positionierung als unabhängige Investment- und Wertpapierhandelsbank für mittelständische Unternehmen und vermögende Privatkunden.

Als ein wesentliches Ereignis des vergangenen Jahres ist sicherlich die Verschmelzung unserer Vermögensverwaltungstochter auf die Muttergesellschaft hervorzuheben. Mit diesem Schritt haben wir unseren Anspruch, unter dem Brand „Gebhard Bank“ zu einem der führenden unabhängigen Vermögensverwalter aufzusteigen, deutlich unterstrichen.

Ganz klar in den Vordergrund gerückt sind damit zwei der drei Säulen unseres Unternehmens, nämlich das Asset Management und vor allem das Private Banking. Beide Geschäftsbereiche konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen erheblichen Beitrag zu dem positiven Ergebnis der Bank leisten.

Besonders erfreulich verlief die Entwicklung des Bereichs Private Banking. Trotz eines nicht immer einfachen Marktumfeldes konnten wir auch in 2006 die Anzahl der Kunden und die Summe der betreuten Vermögenswerte deutlich steigern. Dies verdanken wir nicht nur einer überdurchschnittlichen Performance in den Kundendepots, sondern in hohem Maße auch der Zufriedenheit unserer Kunden mit der kompetenten, unabhängigen Beratung und einem auf die Kundenwünsche ausgerichteten individuellen Service. Unser erfahrenes Private Banking Team hat hier wieder einmal Hervorragendes geleistet, was uns mit Stolz erfüllt und unseren ganz besondern Dank verdient. Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns vorgenommen, das Private Banking weiter auszubauen und personell zu verstärken.

Eine interne Umstrukturierung hat im abgelaufenen Jahr der Geschäftsbereich Investment Banking erfahren. Darin sind nun die Teilbereiche Corporate Finance, Sales & Trading sowie Real Estate Investments zusammengefasst. Neben organisatorischen haben wir im dritten Quartal auch wesentliche personelle Veränderungen vorgenommen. Ein neues Expertenteam mit langjähriger Kapitalmarkterfahrung hat das bisherige Corporate Finance Team komplett ersetzt.

Die Richtigkeit dieser Maßnahmen hat sich bereits im letzten Quartal des Berichtsjahres bestätigt. Die Zahl der von uns begleitenden Kapitalmarkttransaktionen und die Umsatzerlöse überstiegen die des gesamten ersten Dreivierteljahres bei weitem. So konnte auch dieses bislang defizitäre Geschäftsfeld im Gesamtjahr 2006 erstmals einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Wir sind überzeugt davon, diesen Trend auch im laufenden Jahr fortführen zu können. Erst vor kurzem neu aufgebaute Kontakte zu chinesischen Unternehmen, die danach streben, sich an der Deutschen Börse zuzulassen, könnten hierzu einen nicht unwesentlichen Beitrag leisten.

In diesem Jahr legen wir besonderes Augenmerk auch auf den neu geschaffenen Bereich Real Estate Investments. Mit der Beteiligung an der Gebhard Real Estate AG werden wir von der Möglichkeit profitieren, aus den anhaltend positiven Spreads zwischen Finanzierungskosten und Mietrenditen bzw. zwischen An- und Verkaufspreisen von Immobilien überdurchschnittlich hohe Erträge erwirtschaften zu können. Mit der Konzeption und dem Vertrieb von Hypothekenanleihen in diesem Zusammenhang ergeben sich für uns darüber hinaus erhebliche Cross Selling Effekte. So konnten wir die in 2006 konzipierte und mit sehr attraktiven Konditionen ausgestattete erste Hypothekenanleihe der Gebhard Real Estate AG über 20 Millionen Euro Anfang dieses Jahres bereits erfolgreich platzieren.

Vorwort des Vorstands



Michael Gebhard, Vorsitzender des Vorstands

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren hohen Einsatz und ihr großes Engagement. Ihre Loyalität und ihre Identifikation mit unserem Unternehmen ermöglichen es, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Einen besonderen Dank für ihre wertvolle Unterstützung sprechen wir unseren im letzten Jahr ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Wilfried Schaffer und Werner Färber, die sich in den vergangenen neun Jahren mit viel persönlichem Engagement für das Wohl unserer Gesellschaft eingesetzt haben, aus und wünschen beiden weiterhin viel Glück und Erfolg im Privaten wie im Geschäftlichen.

Gräfelfing, Mai 2007

Michael Gebhard
Vorsitzender des Vorstands



Christian Fischl, Vorstand

Wir sind überzeugt, dass uns auch mit den beiden neuen Aufsichtsräten Robert Weiher und Dr. Stefan Kursawe zukünftig eine vertrauensvolle Zusammenarbeit verbinden wird.

Unseren Aktionären, die uns größtenteils schon seit vielen Jahren begleiten, danken wir für ihr Vertrauen in uns und unser Unternehmen.

Nach wie vor ist unser Ziel für die nächsten Jahre, die positive Entwicklung und damit den Erfolg unseres Unternehmens sicher zu stellen und somit Werte für Sie, unsere Aktionäre, zu generieren. Begleiten Sie uns dabei, denn Ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit ist uns wichtig!

Christian Fischl
Vorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2006 war für die Gebhard Bank geprägt von der konsequent betriebenen strategischen Neuausrichtung auf die drei Geschäftsbereiche Investment Banking, Asset Management und Private Banking und der damit einhergehenden Etablierung als Investmentbank für mittelständische Unternehmen und vermögende Privatkunden. Das Ziel dieser vom Vorstand konsequent verfolgten und vom Aufsichtsrat kooperativ unterstützten und regelmäßig überprüften Geschäftspolitik ist ein zukünftiges gesundes Wachstum auf allen Geschäftsfeldern und die Verstetigung der Ertragslage.

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 eng mit dem Vorstand zusammengearbeitet und ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Alle Aufgaben, die ihm aus den gesetzlichen Vorgaben, der Satzung der Bank sowie dem Corporate Governance Kodex zukommen, hat er umfassend wahrgenommen und den Vorstand bei seiner Geschäftsführung beratend unterstützt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich über alle wesentlichen Entwicklungen und Geschäftsereignisse, wie die Unternehmensstrategie und Unternehmensplanung, die Entwicklung in den Geschäftsbereichen sowie das Risikomanagement sowohl mündlich als auch schriftlich fortlaufend und zeitnah informiert. Insbesondere stand der Vorstand in den Sitzungen des Aufsichtsrats zur Erörterung und zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

In alle weit reichenden Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat nach umfassender Prü-

fung und Beratung seine Empfehlungen gegeben bzw. seine Zustimmung erteilt.

Zu Geschäften, die für das Unternehmen von besonderer Wichtigkeit waren, haben dem Aufsichtsrat Ausarbeitungen der Gesellschaft bzw. entsprechende Vertragsentwürfe vorgelegen.

Soweit erforderlich, hat der Aufsichtsrat auch im Wege der schriftlichen Beschlussfassung, d.h. im Umlaufverfahren, Beschlüsse herbeigeführt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ließ sich darüber hinaus fortlaufend zwischen den Sitzungen ausführlich vom Vorstand über alle wichtigen Ereignisse und anstehenden Entscheidungen informieren, die für die wirtschaftliche Lage und die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Mit dem Vorsitzenden des Vorstands stand er in engem Kontakt und beriet mit ihm entscheidende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2006 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetroffen, in deren Mittelpunkt die folgenden Themen standen:

In der ersten Sitzung am 30. März 2006 diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich mit den Vertretern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schneider + Partner GmbH, München, die ihm vorliegenden Entwürfe zum Einzelabschluss und Konzernabschluss 2005 nebst Anhang und Lagebericht sowie den Prüfungsbericht. Es wurde beschlossen, die in den Sitzungen erarbeiteten Anmerkungen noch in die Unterlagen einzuarbeiten und den Jahresabschluss im Umlaufverfahren zu billigen und festzustellen. Der Aufsichtsrat stellte dann am 24.04.2006 im Umlaufverfahren den Jahres- und Konzernabschluss der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG gem. § 172 AktG fest.

Der für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegte

Risikobericht wie auch der ausführliche Bericht zur Risikosituation im 1. Quartal 2006 wurden umfassend besprochen und vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Auch der vom Vorstand vorgelegte Monats-/Zwischenabschluss zum 28.02.2006 und die Plan/Ist-Abweichung hat der Aufsichtsrat eingehend diskutiert.

Gegenstand der Beratungen waren auch die jeweils bevorstehenden personellen Veränderungen im Vorstand.

Ferner beschlossen Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam, eine Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des in der ordentlichen Hauptversammlung 2005 geschaffenen Genehmigten Kapitals unter Einbeziehung des Bezugsrechts der Aktionäre durchzuführen. Die Einzelheiten dieser Kapitalmaßnahme waren kurzfristig festzulegen.

In der zweiten Sitzung am 26. Juni 2006 befasste sich der Aufsichtsrat besonders mit der Gebhard & Co. Asset Management AG und dem für diese Tochterfirma zum 31. Mai 2006 erstellten Zwischenabschluss und nahm zur Kenntnis, dass der für die geplante Verschmelzung mit der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG geschlossene Vertrag, dem der Aufsichtsrat zugestimmt hatte, nunmehr notariell beurkundet ist. Mit dieser strategischen Maßnahme ist die Erteilung der Finanzportfolioverwaltung durch das BaFin für die Bank verbunden, was der Aufsichtsrat unter Ertragsgesichtspunkten sehr positiv bewertete.

Der Aufsichtsrat wurde informiert, dass die Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Er wurde weiterhin vom Vorstand über die Entwicklung der Finanzprodukte Capileo Private Equity GmbH & Co. KG und Chameleon Global Invest Zertifikat I unterrichtet.

Ein wesentliches Thema dieser Sitzung war die bevorstehende Beteiligung der Bank an der Gebhard & Co. Immobilien Investment AG sowie die Rahmenbedingungen und das Procedere bei der Auflegung und dem Vertrieb der geplanten Gebhard & Co. Hypothekenanleihe.

Der Zwischenabschluss per 31. Mai 2006 sowie der vollständige Risikobericht per Juni 2006 wurden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand detailliert erörtert.

In Vorbereitung auf die Hauptversammlung am 22. August 2006 billigte der Aufsichtsrat die ihm vorliegende Tagesordnung, die u. a. auch den Punkt „Nachwahlen zum Aufsichtsrat“ enthielt, da zwei Mitglieder vor Ablauf der Wahlperiode ausscheiden würden.

Schwerpunkt der dritten Sitzung am 17. Oktober 2006 war der Zwischenabschluss zum 30. September 2006 und der Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im 4. Quartal 2006. Der dem Aufsichtsrat für das 3. Quartal vorgelegte detaillierte Risikobericht wurde erläutert und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die Implementierung der Deckungsbeitragsrechnung auf Vollkostenbasis pro Geschäftsbereich und die für das 4. Quartal 2006 aufgrund der positiven Geschäftslage zu erwartenden Erträge.

Der nach der Hauptversammlung vom August 2006 neu konstituierte Aufsichtsrat wählte einen neuen stellvertretenden Vorsitzenden.

In der vierten und letzten Sitzung des Jahres am 20. Dezember 2006 unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über den Verlauf des Geschäftsjahres 2006 zum 30.11.2006 sowie über die Planung für das Geschäftsjahr 2007. Eingehend befasste sich der Aufsichtsrat mit dem vorgelegten Risikobericht. Vom Vorstand wurden ihm dazu einzelne Positionen erläutert, woraufhin der Aufsichtsrat den Bericht zustimmend zur Kenntnis nahm.

Die Entwicklung in 2006 und die Perspektiven für 2007 der einzelnen Geschäftsbereiche sowie der aktuelle Stand bei den Finanzprodukten wurden vom Vorstand vorgetragen und vom Aufsichtsrat eingehend beraten.

Corporate Governance und Entprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2006 ausführlich mit dem Corporate Governance Kodex befasst. In der Sitzung am 20. Dezember 2006 wurde eine auf der Basis des Corporate Governance Kodex vom Juni 2006 aktualisierte Entprechenserklärung gem. § 161 Aktiengesetz besprochen und verabschiedet. Die Entprechenserklärung wurde auf der Homepage der Gesellschaft unter www.gebhard-bank.de veröffentlicht.

Jahresabschluss

Der Einzelabschluss und der Lagebericht für die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG für das abgelaufene Geschäftsjahr (nach HGB) sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (nach IFRS/IAS) sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Hauptversammlung 2006 bestellte Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Jahresabschlussunterlagen und der Prüfungsbericht wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Aufsichtsratssitzung zur Verfügung gestellt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 25. April 2007 hat der Wirtschaftsprüfer umfassend über die Prüfung berichtet und Fragen des Aufsichtsrates ausführlich beantwortet. Der Aufsichtsrat hat die im Prüfungsbericht enthaltenen Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss, den Jahresabschluss sowie den Konzernlagebericht und Lagebericht gebilligt und damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG in Höhe von 40 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 25. April 2007 mit den Angaben und dem Bericht zu den Angaben im Lagebericht gemäß § 315 Abs. 4 HGB auseinandergesetzt. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht, die der Aufsichtsrat geprüft und sich zu eigen macht hat, wird Bezug genommen.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 1. April 2006 hat der Aufsichtsrat Herrn Christian Fischl in den Vorstand berufen. Herr Fischl war zuvor Vorstand der Gebhard & Co. Asset Management AG und verantwortet jetzt im Konzernvorstand die Bereiche Asset Management, Private Banking, Sales & Trading sowie das Ressort Personal.

Zur Hauptversammlung am 22. August 2006 hat Herr Christoph Weideneder sein Amt als Vorstand niedergelegt. Herr Weideneder gehörte dem Vorstand seit 2003 an und verantwortete die Bereiche Corporate Finance, Finanzen und Controlling. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Weideneder für seine langjährige Arbeit in der Geschäftsführung der Bank.

Die Aufgaben von Herrn Weideneder hat Herr Jürgen Schrollinger übernommen, der zum 01.09.2006 in die Bank eingetreten ist und dem zum 02.10.2006 Generalvollmacht erteilt wurde.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit der Hauptversammlung am 22. August 2006 haben die Aufsichtsräte Wilfried Schaffer und Werner Färber aus persönlichen Gründen ihre Mandate niedergelegt und sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats dankt den beiden Herren für ihre

Bericht des Aufsichtsrats

langjährige und erfolgreiche Mitarbeit in diesem Gremium sehr herzlich. Mit ihrer großen Erfahrung und ihrem persönlichen Engagement haben sie die Arbeit im Aufsichtsrat entscheidend bereichert und einen wesentlich Beitrag zur Entwicklung der Bank geleistet.

Die Hauptversammlung hat am 22. August 2006 Herrn Robert Weiher, Bankkaufmann, und Herrn Dr. Stefan Kursawe, Rechtsanwalt, zu neuen Aufsichtsräten gewählt. In der konstituierenden Sitzung des neuen Aufsichtsrates wurde Herr Robert Weiher zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank für ihre im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit und ihren großen persönlichen Einsatz seinen Dank und seine Anerkennung aus und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



Dr. Nikolaus Becker, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gräfelfing, Mai 2007

A handwritten signature in black ink, consisting of three distinct, stylized parts. The first part is a large, circular flourish, the second is a smaller, more compact flourish, and the third is a long, horizontal stroke that extends to the right.

Dr. Nikolaus Becker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

I. Wirtschaftliches Umfeld und Branche

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für Deutschland das Jahr mit dem größten Wirtschaftswachstum seit sechs Jahren. Der Aufschwung ließ das Bruttoinlandsprodukt im vergangenen Jahr real um 2,5 Prozent zulegen und war somit fast dreimal so stark wie 2005 (0,9 Prozent). Dieser Aufschwung sollte auch im laufenden Jahr anhalten. Nach Experteneinschätzung wird die Mehrwertsteuererhöhung von 16 % auf 19 % das Wachstum 2007 allerdings auf ca. 1,5 Prozent bremsen.

Für die deutschen Banken und Finanzdienstleistungsinstitute war das Jahr 2006 allgemein sehr erfolgreich. Nachdem die erste Hälfte dieses Jahrzehnts vor allem im Zeichen von Bilanzbereinigungen, Kostensenkungen und Stellenabbau gestanden hatte, startete die zweite Hälfte des

Jahrzehnts im Jahr 2005 vielversprechend. Im Jahr 2006 konnte das Wachstum bei Umsatz und Gewinnen erstmals deutlich gesteigert werden. Die hochgesteckten Ziele wurden zum großen Teil erreicht. Vor allem die privaten Kreditinstitute konnten von dem Wirtschaftswachstum in 2006 profitieren, so dass sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbesserte. Entsprechend konnten die Aktien der Deutschen Bank einen Kursgewinn von rund 23,7 % verzeichnen, die der Commerzbank von rund 10,0 % und die der Hypo Vereinsbank von rund 29,4 %. Die Branche bewegt sich derzeit insgesamt in einem stabilen Kapitalmarktumfeld, das sich positiv auf bankbezogene Dienstleistungen auswirkt. Wir sehen dem Jahr 2007 insgesamt positiv entgegen.

Internationale Aktienmärkte

An den meisten internationalen Aktienmärkten war das Börsenjahr 2006 durch starke Aufwärtsbewegungen der jeweiligen Indizes gekennzeichnet. Der nachfolgende Chart zeigt die Performance des EuroStoxx 50 Index, des Dow Jones Industrial Index und des Nikkei 225 Index für das Jahr 2006. Hier lag das Plus übers Jahr gesehen bei durchschnittlich ca. 6,6 %. Der EuroStoxx 50 Index gewann im Jahresvergleich rund 16,8 %, der Dow Jones Industrial Index stieg um rund 7,9 %. Einzig der Nikkei 225 Index verlor rund 4,9 % aufgrund der Yen Schwäche gegenüber dem Euro.

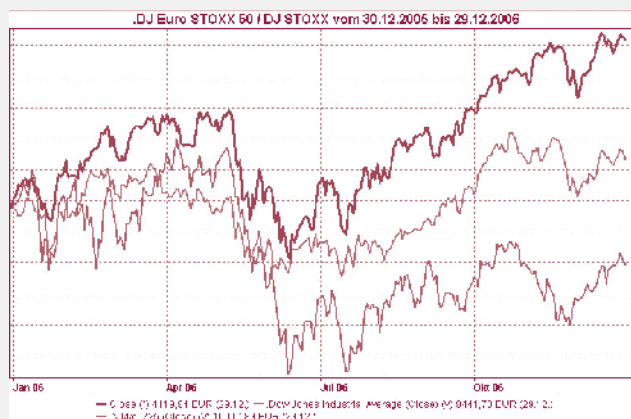


Abb.: Die wichtigsten internationalen Aktienindizes 2006 im Vergleich, Quelle: Market Maker

Nationaler Aktienmarkt

Trotz des schwierigen Marktumfelds im 2. Quartal 2006 erzielte der Deutsche Aktienindex (DAX) für Standardwerte im Jahr 2006 eine Performance von rund 21,0 %. Besser noch als die der Standardwerte war jedoch die Performance der kleinen und mittleren börsennotierten Unternehmen, den so genannten Small und Mid Caps. So gewann der MDAX im Jahresvergleich rund 27,4 % und der SDAX sogar rund 29,9 %.

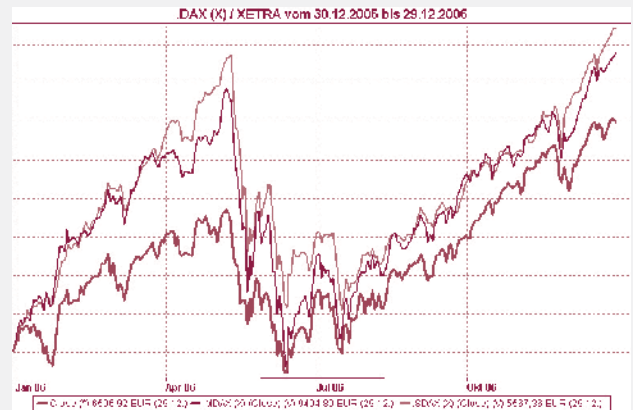


Abb.: Die wichtigsten deutschen Aktienindizes 2006 im Vergleich, Quelle: Market Maker

Immobilienmarkt

Auch der Immobilienmarkt war im Berichtsjahr von anziehenden Preisen gekennzeichnet. Trotz der damit verbundenen sinkenden Renditen und des tendenziell steigenden Zinsniveaus blieben deutsche Immobilien gerade für international agierende Investoren jedoch weiter attraktiv.

II. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2006

Personalentwicklung

Im Jahr 2006 haben wir auf die Kontinuität innerhalb unseres Mitarbeiterstamms gesetzt und in diesem Zusammenhang intensiv an der Erhaltung bzw. Verbesserung der Qualitätsstandards unseres Dienstleistungsangebotes und unserer Beratungskompetenz gearbeitet. Per 31.12.2006 waren im Konzern inklusive der Mitglieder der Geschäftsleitung (2) insgesamt 22 Mitarbeiter beschäftigt.

Kapitalerhöhung der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG um TEUR 300 auf TEUR 3.600

Die Kapitalerhöhung der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG wurde im Rahmen des Bezugsangebots an die Aktionäre in Verbindung mit einer nichtöffentlichen Privatplatzierung zum Bezugspreis von Euro 2,50 je Aktie vollständig platziert. Die Kapitalerhöhung wurde in das Handelsregister eingetragen. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft erhöhte sich um TEUR 300 auf TEUR 3.600 eingeteilt in 3.600.000 auf den Namen lautende, vinkulierte Stammaktien in Form von Stückaktien. Durch die Kapitalerhöhung wurde die Eigenkapitalbasis der Bank weiter gestärkt.

Wesentliche Kennzahlen des Geschäftsjahres 2006

	2006	2005	+/- %
Provisionsergebnis (in TEUR)	2.279,0	1.616,0	+41,0
Handelsergebnis (in TEUR)	332,6	654,2	-49,2
Betriebsleistung (in TEUR)	2.645,3	2.281,3	+15,9
Ergebnis vor Steuern (in TEUR)	83,2	-147,3	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (in TEUR)	67,5	-156,8	-
Forderungen an Kreditinstitute (in TEUR)	2.874,4	2.231,8	+24,7
Bilanzsumme (in TEUR)	6.229,9	5.643,5	+9,4
Eigenkapital (in TEUR)	3.997,2	3.108,9	+22,2
Eigenkapitalquote (in %)	64,2	55,1	+14,2
Ergebnis je Aktie (in EUR, Basis: 3,6 Mio. gewinnberechtigte Aktien)	0,02	-	-
Ergebnis je Aktie (in EUR, Basis: 3,3 Mio. gewinnberechtigte Aktien)	-	-0,05	-

Abb.: Wesentliche Kennzahlen des Gebhard Bank Konzerns im Vergleich zum Vorjahr

Die Steigerung der Provisionserlöse von TEUR 1.616,0 auf TEUR 2.279,0 (+41,0 %) ist zum größten Teil auf das massive Wachstum der betreuten Vermögenswerte in den Bereichen Asset Management und Private Banking zurückzuführen.

Der Gewinnrückgang im Handel um TEUR 321,5 (-49,2 %) ist nicht zuletzt auf das schwierige Marktumfeld im 2. Quartal 2006 zurückzuführen.

Durch die Steigerung des Provisionsergebnisses konnte nach Steuern ein operativer Ertrag in Höhe von TEUR 67,5 erzielt werden.

Die Forderungen gegenüber den Kreditinstituten erhöhten sich um 24,7 % auf TEUR 2.874,5.



Konzernlagebericht

Vermögensstruktur:

Aktiva	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
1. Barreserve	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0
2. Forderungen an Kreditinstitute (KI)	2.874,5	46,1	2.231,8	39,5	+642,7
3. Forderungen an Kunden	1.178,4	18,9	381,9	6,8	+796,5
4. Wertberichtigungen auf Forderungen	0,0	0,0	-10,0	-0,2	+10
5. Handelsaktiva	1.320,6	21,2	2.350,5	41,6	-1.029,9
6. Finanzanlagen	322,8	5,2	266,1	4,7	+56,7
7. Anteile an Assoziierten Unternehmen	111,2	1,8	0,0	0,0	+111,2
8. Immaterielle Vermögenswerte	6,3	0,1	9,8	0,2	-3,5
9. Geschäftswerte	146,1	2,3	146,1	2,6	0,0
10. Sachanlagen	116,2	1,9	139,7	2,5	-23,6
11. Sonstige Aktiva	119,0	1,9	85,1	1,5	+33,9
12. Ertragssteueransprüche	34,3	0,6	41,9	0,7	-7,7
Summen	6.230	100,0	5.643,5	100,0	586,3

Abb.: Bilanzaktiva des Gebhard Bank Konzerns im Vergleich zum Vorjahr

Veränderungen in den Bilanzaktiva ergaben sich vor allem in den Positionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Handelsaktiva.

Die Handelsaktiva gingen stark zurück, da die ausgewiesenen Forderungen aus der Besicherung der Ansprüche aus dem Chameleon Global Invest Zertifikat I sich im Vergleich zum Vorjahr um 93,8 % von TEUR 1.455,7 auf TEUR 90,6 reduzierten.

Aufgrund der höheren Provisionserlöse in 2006 stiegen die Forderungen gegenüber KI im Vergleich zum Vorjahr um 24,7 % von TEUR 2.231,8 auf TEUR 2.874,4.

Der Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden um 208,6 % von TEUR 381,9 auf TEUR 1.178,4 ist auf Neugeschäft im 4. Quartal 2006 zurückzuführen.

Konzernlagebericht

Kapitalstruktur:

Passiva	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber KI	1.377,0	22,1	544,5	9,6	+832,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	0,0	44,7	0,8	-44,7
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Handelspassiva	90,6	1,5	1.455,7	25,8	-1.365,1
5. Rückstellungen	202,3	3,2	254,1	4,5	-51,8
6. Ertragssteuerverpflichtungen	0,4	0,0	1,0	0,0	-0,6
7. Sonstige Passiva	562,4	9,0	234,7	4,2	+327,7
8. Eigenkapital	3.997,3	64,2	3.108,9	55,1	+888,4
Summen	6.230,0	100,0	5.643,5	100,0	+586,4

Abb.: Bilanzpassiva des Gebhard Bank Konzerns im Vergleich zum Vorjahr

Veränderungen in den Bilanzpassiva ergaben sich vor allem bei den Handelspassiva, Verbindlichkeiten gegenüber KI und dem Eigenkapital.

Auch die Reduzierung der Handelspassiva um TEUR 1.365,1 ist auf die Veränderungen beim Chameleon Global Invest Zertifikat I zurückzuführen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2006 in der Konzernmutter erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 67,5 sowie der Kapitalerhöhung, in der 300.000 auf den Namen lautende vinkulierte Stammaktien in Form von Stückaktien zu EUR 2,50 vollständig platziert wurden.

Im Zusammenhang mit den im Vergleich zum Vorjahr höheren Handelsbeständen stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber KI von TEUR 544,5 um 152,9 % auf TEUR 1.377,0.

Konzernlagebericht

Ertragslage des Konzerns:

Die aus der Konzerngewinn-/ und -verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2006 und 2005 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2006 TEUR	2005 TEUR	Veränderung in %
1. Zinsabhängiges Geschäft			
Zinsüberschuss nach Kreditvorsorge	19,6	4,0	+390,0
Dividendenerträge	14,1	7,1	+98,6
2. Nichtzinsabhängiges Geschäft			
Provisionsergebnis	2.278,9	1.616,0	+41,0
Handelsergebnis	332,6	654,1	-49,2
Überschuss im nichtzinsabhängigen Geschäft	2.611,5	2.270,1	+15,0
Überschuss im ordentlichen Geschäft	2.645,2	2.281,2	+16,0
3. Verwaltungsaufwand	-2.762,5	-2.608,8	+5,9
4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen			
Summe sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	200,5	180,2	+11,3
5. Ordentliches Ergebnis	83,2	-147,4	-
Ertragssteuern	-15,8	-9,5	-
6. Jahresfehlbetrag	67,4	-156,9	-

Abb.: Finanz- und Ertragslage des Gebhard Konzerns im Vergleich zum Vorjahr

Erläuterungen zur Entwicklung der Ertragslage des Konzerns:

Die wesentlichen Ertragsquellen des Konzerns stellen Provisionserlöse aus der Vermögensverwaltung und dem Designated Sponsoring sowie aus der Beratung und Begleitung von Kapitalmaßnahmen und Kapitalmarkttransaktionen dar.

Die Erhöhung der Provisionserträge um TEUR 565,2 in den genannten Bereichen gingen einher mit einer Reduzierung der Provisionsaufwendungen im gleichen Zeitraum um TEUR 97,7. Das Provisionsergebnis konnte so insgesamt um TEUR 662,9 gesteigert werden.

Die Ergebnisverminderung um TEUR 321,5 im Handel ist zum Großteil auf das schwierige Marktumfeld im 2. Quartal für das Designated Sponsoring zurückzuführen.

Im Bereich der Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen die Personalaufwendungen. Die Verbesserung des Jahresergebnisses um TEUR 224,3 resultiert somit hauptsächlich aus der Steigerung des Provisionsergebnisses.

Die Gebhard Bank hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch weitere Investitionen in den Mitarbeiterstamm für die kommenden Jahre gut vorbereitet. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist derzeit gut und wird durch positive Entwicklung in den ersten Monaten des laufenden Jahres bestätigt.

Finanzlage des Konzerns:

Die Liquidität des Konzerns war im Geschäftsjahr 2006 durchgehend gesichert. An dieser Stelle verweisen wir auf die Liquiditätszahlen der Muttergesellschaft im Risikobericht des Konzerns.

Zur Entwicklung der Finanzlage im Konzern verweisen wir auf die im Konzernabschluss enthaltene Kapitalflussrechnung.

III. Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG

Die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Positionierung als professioneller Partner rund um Kapitalmarkt und Börse weiter ausbauen. Die Konsolidierung der letzten Jahre wurde weiter betrieben und die strategische Neuausrichtung der Gebhard Bank konsequent fortgesetzt. Nachdem im Juli/August das ehemalige Corporate Finance Team zusammen mit dem für diesen Bereich verantwortlichen Vorstand aus dem Unternehmen ausgeschieden ist, wurde der Bereich Corporate Finance im 4. Quartal 2006 komplett neu aufgestellt. Der Geschäftsbereich wurde dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt und mit der Verpflichtung von zwei hochqualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern wurde die Basis geschaffen für einen erfolgreichen Neuanfang in diesem für die Bank sehr wichtigen Sektor.

Ein wesentlicher Aspekt in 2006 war die Verschmelzung der Gebhard & Co. Asset Management AG auf die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG

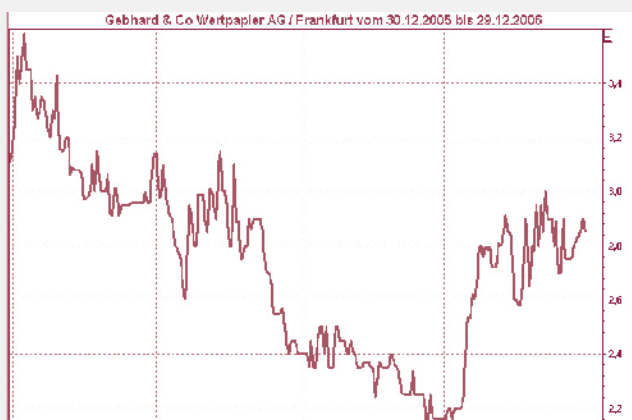


Abb.: Die Kursentwicklung der Gebhard & Co. Aktie (WKN 505 030) im Jahr 2006, Quelle: Market Maker

zum 31.05.2006. Mit diesem Schritt konnten die Arbeitsabläufe vereinfacht werden. Im Vorfeld dieser Maßnahme wurde bereits im April 2006 der Vorstand der Tochtergesellschaft in den Vorstand der Bank berufen.

Die Erweiterung der Geschäftstätigkeit der Bank um den Bereich Immobilieninvestment durch die Beteiligung an der Gebhard Real Estate AG im Geschäftsjahr 2006 ist ein weiterer Meilenstein in der Neuausrichtung unseres Unternehmens. Künftig zu erwartendes Gewinnwachstum in dieser Branche wird sich auch positiv auf das Ergebnis der Bank auswirken.

Aktienkurs und Designated Sponsoring für die eigenen Aktien

Die Hauptversammlungsbeschlüsse vom 18.08.2005 und vom 22.08.2006 ermöglichten es, im Rahmen des § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG eigene Aktien zu erwerben und zu handeln. Somit ist die Gebhard Bank für ihre eigenen Aktien Designated Sponsor. Durch die permanente zur Verfügung Stellung von Liquidität konnte maßgeblich zur Erhöhung der Handelbarkeit der eigenen Aktien sowie zur Kursstabilität- und -kontinuität beigetragen werden. Die Kursentwicklung des Jahres 2006 ist in erster Linie auf die andauernde Konsolidierungsphase der Bank zurückzuführen. Im 4. Quartal wirkte sich der Wechsel im Management in Verbindung mit dem Einstieg ins Immobiliengeschäft positiv auf den Aktienkurs aus. Der Kursgewinn der Aktie per 31.12.2006 betrug übers Jahr gesehen rund 1,6 %.

IV. Beschreibung der einzelnen Geschäftsbereiche

Die Geschäftstätigkeit der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG unterteilt sich in folgende Geschäftsbereiche:



Abb.: Geschäftsbereiche der Gebhardbank

1. Corporate Finance

Im Bereich Corporate Finance betreut die Bank börsennotierte und nicht notierte mittelständische Unternehmen in allen Belangen rund um Kapitalmarkt und Börse. Es werden unter anderem Bar- und Sachkapitalerhöhungen, Übernahmeangebote oder auch Aktienrückkaufprogramme für die Kunden umgesetzt sowie Anleihen und Genussscheine konzipiert.

Als Mitglied an den wichtigsten deutschen Börsenplätzen begleitet die Bank darüber hinaus Börsenzulassungsverfahren, Notizaufnahmen und Segmentwechsel.

Die Neuausrichtung des Bereiches Corporate Finance konnte im vergangenen Jahr erfolgreich weitergeführt werden. Die Zahl der Kapitalmarkttransaktionen bei kleinen und mittleren Unternehmen stieg leicht an. Zu beobachten war jedoch

auch, dass bei vielen Mandaten der Beratungsaufwand stark zunahm.

Aufgrund der personellen Veränderungen war das Provisionsergebnis mit TEUR 578,6 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 685,4) rückläufig. Entsprechend konnte der Verwaltungsaufwand mit TEUR 765,9 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 994,0) reduziert werden. Für das laufende Geschäftsjahr wird jedoch ein Anstieg des Geschäftsvolumens erwartet.

2. Sales & Trading

Per 31.12.2006 betreute die Bank 27 (im Vorjahr: 23) ausgesuchte Unternehmen aus unterschiedlichen Marktsegmenten und Branchen als Designated Sponsor.

Wie bereits im Vorjahr wurde sie für ihre

Leistungen von der Deutsche Börse AG auch 2006 durchgehend mit dem Top-Rating „AA“ ausgezeichnet. Im Designated Sponsoring reduzierte sich der Provisionsertrag trotz der gestiegenen Anzahl der Mandate auf TEUR 558,7 (im Vorjahr: TEUR 582,4). Dies ist auf allgemein fallende Mandatsgebühren zurückzuführen. Im Teilbereich Brokerage konnten die Provisionseinnahmen mit TEUR 229,0 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 113,0) deutlich gesteigert werden. Der Eigenhandel trug mit TEUR 332,6 (im Vorjahr: TEUR 654,2) zum Ergebnis bei. Die Ergebnisverminderung um TEUR 321,5 im Handel ist zum Großteil auf das schwierige Marktumfeld im 2. Quartal für das Designated Sponsoring zurückzuführen. Der Teilbereich Institutional Sales wurde 2006 neu etabliert, konnte jedoch im Berichtszeitraum noch nicht wesentlich zum Ergebnis beitragen.

3. Asset Management

Zum 31.05.2006 wurde die Tochtergesellschaft Gebhard & Co. Asset Management AG auf die Muttergesellschaft verschmolzen. In diesem Zuge erhielt die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Genehmigung im Sinne des § 1 Absatz 1 a Nummer 3 KWG zur Finanzportfolioverwaltung. Die Geschäftstätigkeit der ehemaligen Tochter wird nun innerhalb der Gebhard Bank in den Geschäftsbereichen Asset Management bzw. Private Banking weitergeführt.

In den Bereich Asset Management fallen die Institutionelle Anlageberatung, das Fondsmanagement sowie die Konzeption von Finanzprodukten, wie z.B. Zertifikaten.

Der im Jahr 2003 zusammen mit Hauck & Aufhäuser Luxemburg aufgelegte Falken Fonds Cash & Value verwaltete per 31.12.2006 ein Volumen von knapp 20 Mio. Euro (im Vorjahr: 24 Mio. Euro)

und kann seit seiner Auflage eine Performance von rund 100 % (5 % Performance in 2006) nach Abzug aller Kosten vorweisen. Der Falken Fonds Cash & Value ist ein Publikumsfonds mit Zulassung in Deutschland, Österreich und Luxemburg. Im Investitionsfokus stehen vorrangig kleine und mittlere Unternehmen, die über hohe Liquiditätsbestände verfügen, überdurchschnittliches Wachstum erwarten lassen, eine günstige Marktbewertung haben und/oder hohe Dividendenrenditen versprechen. Aufgrund seiner außergewöhnlichen und nachhaltig starken Performance wurde der Falken Fonds Cash & Value von der renommierten Ratingagentur Feri Trust bereits mehrmals mit dem Prädikat „Bester Fonds Internationale Nebenwerte“ ausgezeichnet.

Der Falken Fonds ist das mit Abstand bedeutendste Mandat in diesem Bereich. Es werden jedoch noch weitere institutionelle und semi-institutionelle Investoren, wie z.B. Spezialfonds und Stiftungen betreut.

Das Provisionsergebnis mit TEUR 686,1 (im Vorjahr TEUR 249,1) konnte im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Die Verwaltungskosten stiegen von TEUR 239,3 auf TEUR 491,0, dies ist zum einen bedingt durch höhere Akquisitions- und Vertriebsausgaben und zum anderen konnte das Team durch zwei Mitarbeiter verstärkt werden.

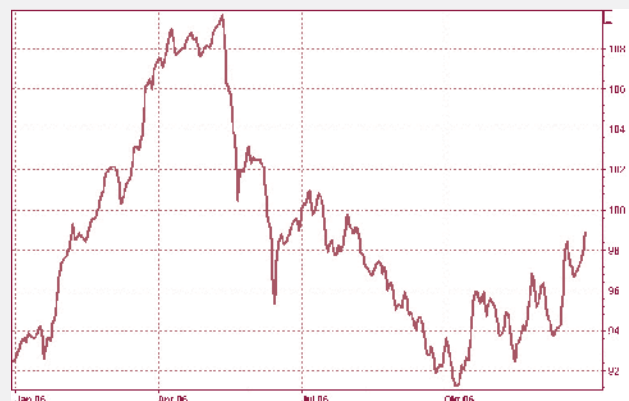


Abb.: Performanceentwicklung des Falken Fonds Cash & Value (ISIN: LU 0173387225), Quelle: Market Maker

4. Private Banking

In den Bereich Private Banking fallen im Wesentlichen die Vermögensanlageberatung und das Portfoliomanagement.

Das Jahr 2006 stand ganz im Zeichen der Fortführung der in 2005 eingeläuteten positiven Entwicklung in diesem Bereich. So konnte der Kundenstamm deutlich erweitert werden. Per Ende 2006 verwaltete die Gebhard Bank knapp 125 Mio. Euro an Kundengeldern. Dabei werden rund 50 Mio. Euro als Vermögensverwaltungsmandate und rund 75 Mio. Euro als Betreuungsdepots geführt. Die Anzahl der Kunden stieg insgesamt per Ende 2006 auf 230 (im Vorjahr: 133) an. Die Tendenz ist weiter steigend, was sich auch sehr positiv auf die Ertragssituation dieses Bereiches niederschlug.

Das Provisionsergebnis im Bereich Private Banking verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 628,8 (im Vorjahr: TEUR 305). Die Erhöhung der Verwaltungskosten von TEUR 266,0 auf TEUR 453,1 ist im Wesentlichen begründet durch den Ausbau des Teams um drei weitere Berater.

Chameleon Global Invest Zertifikat I

Das Zertifikat wird im 2. Quartal 2007 vorzeitig zurückgezahlt, da das Mindestanlagevolumen unterschritten wurde.

CAPILEO Private Equity GmbH & Co. KG

Der CAPILEO Private Equity Fonds wird voraussichtlich im 2. Quartal 2007 eingestellt.

V. Risikobericht

Das Risikomanagement hat innerhalb der Gebhard Bank, bedingt durch Markt- und Adressausfallrisiken sowie rechtliche Risiken, einen hohen Stellenwert. So wurde im Geschäftsjahr 2006 auf die Erfassung und Begrenzung von Risiken, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Designated Sponsor, bei der Begleitung von Börsenzulassungsverfahren oder im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung auftreten können, großer Wert gelegt.

Gesamtrisikomanagement und Organisationsaufbau

Die Gebhard Bank hat eine zentrale Risikocontrollingstelle implementiert, die als Stabsstelle direkt dem Vorstand unterstellt ist. Die funktionale und organisatorische Ausstattung ist gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in der Vorstandsebene von den Bereichen Wertpapierhandel, Emissionsgeschäft und Finanzportfolioverwaltung getrennt. Mit Hilfe eines EDV-gestützten Risikocontrollingsystems werden börsentäglich sämtliche Risiken des Handelsbuches ermittelt und zu aktuellen Marktpreisen bewertet sowie die Einhaltung vorgegebener Limite geprüft. Anhand von Log-Files werden eventuelle Überschreitungen von internen Limitvorgaben für Wertpapierpositionen sowie von Großkreditgrenzen protokolliert und gegebenenfalls umgehend dem Vorstand gemeldet. Der verantwortliche Vorstand sowie das Risikomanagement haben über das System die Möglichkeit, sich einen aktuellen Überblick über das Gesamtrisiko, die Auslastung der Limite sowie über unrealisierte Gewinne und Verluste sowohl auf der Ebene der Gesamtbank als auch für einzelne Limitgruppen zu verschaffen und gegebenenfalls steuernd einzugreifen. Die relevanten Daten zu Risikoaktiva, Eigenmittel sowie Risikopositionen der anderen Geschäftsbereiche und der Tochtergesellschaften werden regelmä-

ßig in der Buchhaltung aufbereitet, gebucht und anschließend ebenfalls im Risikocontrollingsystem erfasst. Tägliche bzw. wöchentliche Reportings über Aufwendungen und Erträge aus dem Kerngeschäft sowie über Zahlungsmittelbestand und Zahlungsverpflichtungen erlauben eine zeitnahe Einschätzung diesbezüglicher Risiken. Der aktuelle Status sowie eventuelle Planabweichungen und eventuell einzuleitende Maßnahmen werden im Gesamtvorstand regelmäßig und bei akut auftretenden wesentlichen Risiken umgehend diskutiert und dokumentiert. Mindestens einmal pro Quartal erhält der Aufsichtsrat einen ausführlichen Bericht über die aktuelle Situation der Gebhard Bank.

Gesetzliche Vorgaben

Die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG ist ein Kreditinstitut im Sinne von § 1 Abs. 3d Satz 3 KWG und darf folgende Dienstleistungen erbringen: Finanzkommissionsgeschäft gem. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 KWG, Emissionsgeschäft gem. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 10 KWG, Anlagevermittlung gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 KWG, Abschlussvermittlung gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 2 KWG, Finanzportfolioverwaltung gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG sowie Eigenhandel gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 4 KWG.

Die Gebhard Bank unterliegt der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und ist als Handelsbuchinstitut im Sinne von § 1 Abs. 12 KWG eingestuft und hat gemäß §§ 10, 13 und 25 KWG bzw. Grundsatz I und II, Groß- und Millionenkreditverordnung und Monatsausweisverordnung sowohl auf Einzelinstitutsebene, als auch als übergeordnetes Institut für die gruppenangehörigen Tochterunternehmen zusammengefasste monatliche und quartalsmäßige Meldungen an die BaFin und die Deutsche Bun-

Konzernlagebericht

desbank zu erstatten. Bei besonderen Ereignissen sind zudem gesonderte Anzeigen einzureichen. Die Kennziffern der Grundsätze I und II erfüllten im Jahr 2006, wie im vorangegangenen Jahr, stets

die Mindestanforderungen. Im Großkreditbereich konnten sowohl auf Einzelinstitutsebene als auch im Konzern die Übergroßkreditobergrenzen jederzeit eingehalten werden.

Kennzahlen im Jahr 2006 Vorjahr lila												
Monate	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
GS I Konzern												
EK-Quote	300,0 300,0	300,0 300,0	300,0 300,0	300,0 400,0	133,3 400,0	200,0 400,0	200,0 400,0	200,0 400,0	200,0 400,0	200,0 300,0	200,0 300,0	133,3 300,0
Gesamt-kennzahl	300,0 300,0	300,0 300,0	300,0 300,0	300,0 400,0	133,3 400,0	200,0 400,0	200,0 400,0	200,0 400,0	200,0 400,0	200,0 300,0	200,0 300,0	133,3 300,0
GS II Bank												
Liquiditäts-kennzahl	7,02 8,97	6,08 11,56	6,36 9,95	6,44 8,43	2,22 5,42	2,54 4,28	4,60 9,52	4,15 8,26	5,32 7,89	7,95 4,29	6,51 6,05	4,81 6,74

Abb.: Kennzahlen nach Grundsatz 1 auf Konzernebene und Grundsatz 2 bezogen auf die Gebhard Bank

So bewegte sich die jeweils monatlich zu ermittelnde Gesamtkennziffer im Grundsatz I, also das Verhältnis zwischen den Eigenmitteln und der Summe aus anrechnungspflichtigen Risikoaktiva und Marktrisikopositionen, zwischen 133,3% (im Vorjahr: 300,0%) und 300,0% (im Vorjahr: 400,0%) auf Konzernebene. Die Eigenkapitalquote (haftendes Eigenkapital in Relation zu Risikoaktiva) lag im Berichtsjahr auf Konzernebene zwischen 133,3% (im Vorjahr: 300,0%) und 300,0% (im Vorjahr: 400,0%). Im Liquiditätsgrundsatz (Grundsatz II) lag die Kennzahl auf Einzelinstitutsebene (Gebhard Bank), die das Verhältnis zwischen Zahlungsmittel und Zahlungsverpflichtungen ausdrückt, zwischen 2,22 (im Vorjahr: 4,28) und

7,95 (im Vorjahr: 11,56) und damit stets über der vorgeschriebenen Mindestkennziffer von 1. Neben den genannten turnusmäßigen Meldungen sind den Kreditinstituten gemäß § 25 a KWG weitgehende organisatorische Pflichten zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken sowie zur ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und zu angemessenen internen Kontrollverfahren und Sicherheitsvorkehrungen auferlegt. Die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank hält, ihrer Größe entsprechend, für alle Geschäftsbereiche die gesetzlichen Vorgaben ein. Dazu zählen unter anderem die seit dem 20.12.2005 eingeführten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Mitarbeiter

Neben der fachlichen Qualifikation legt der Vorstand bei der Auswahl der Mitarbeiter auch besonderen Wert auf Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Die Händler der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG verfügen über langjährige Erfahrungen im Wertpapiergeschäft, so dass von einer soliden Risikoeinschätzung ausgegangen werden kann. Dennoch kann, trotz größter Sorgfalt aller Mitarbeiter und trotz des Einsatzes professioneller Informations- und Analysesysteme sowie entsprechender Kontroll- und Risikobegrenzungsmaßnahmen, zum Beispiel aufgrund von Zeitverzögerungen bei der Aufdeckung einer Kompetenzüberschreitung oder einer falschen Orderausführung, ein möglicher finanzieller Schaden für die Gebhard Bank nie ganz ausgeschlossen werden.

Risikoarten

Im Rahmen der laufenden prozessorientierten Kontrolle und Steuerung der Gebhard Bank werden aktiv Risiken, welchen die Gebhard Bank vor dem Hintergrund von Art und Umfang der getätigten Geschäfte ausgesetzt ist, permanent identifiziert und analysiert.

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko beinhaltet die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen und damit eines möglichen Wertverlusts aufgrund einer Bonitätsverschlechterung bzw. eines Ausfalls von Geschäftspartnern. Die Adressausfallrisiken untergliedern sich in Kontrahenten- und Emittentenrisiken des Handelsgeschäftes, Anteilseignerrisiken bei Beteiligungen, Länderrisiken sowie Kreditrisiken. Die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG

führt im Rahmen ihrer Handelstätigkeit zum überwiegenden Teil börsliche Geschäfte mit anderen Instituten durch. Seltener vorkommende außerbörsliche Geschäfte werden ausschließlich „Zug um Zug“ abgewickelt, wodurch ein Kontrahentenrisiko im Sinne eines Vorleistungs- oder Abwicklungsrisikos im Regelfall nicht gegeben ist. Im Rahmen des Finanzkommissionsgeschäftes, das bislang innerhalb der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG noch eine untergeordnete Rolle spielt, könnte sich ein Abwicklungsrisiko in Form eines Wiedereindeckungsrisikos ergeben. Auch diesem Risiko wird durch eine gezielte, bonitätsgewichtete Auswahl der Geschäftspartner sowie durch interne Vergabe von Kontrahentenlimiten begegnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Kontrahentenausfälle verzeichnet. Weiterhin können Adressausfallrisiken durch die Disposition der Liquiditätsbestände des Konzerns entstehen. Aufgrund der Tatsache, dass Einlagen bei anderen Kreditinstituten nicht durch den Einlagensicherungsfonds abgesichert sind, könnte ein Ausfall eines der betreffenden Einlagekreditinstitute erhebliche negative Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Gebhard Bank haben. Da es sich bei diesen „Krediten“ um festverzinsliche Geldanlagen in Form von Festgeldern handelt und die „Kreditnehmer“ in der Regel über eine entsprechende Bonität verfügen bzw. Kreditinstitute der Zone A sind, wird die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls als sehr gering eingestuft.

Emittentenrisiko

Dem Emittentenrisiko wird durch eine entsprechende Limitierung der Handelsgeschäfte sowie durch den Einsatz von IT entgegengetreten. Die Limite gelten grundsätzlich für den Intraday/Overnight-Handel und sind dabei so ausgerichtet, dass die aufsichtsrechtlichen Großkreditgrenzen nicht überschritten werden. Sämtliche Limite sind im

zentralen Risikocontrollingsystem hinterlegt, so dass deren Einhaltung jederzeit überwacht bzw. gesteuert werden kann.

Anteilseignerrisiko

Anteilseignerrisiken aus dem Beteiligungsgeschäft bestehen in der Gebhard Bank nur noch in sehr eingeschränktem Maße. Das Beteiligungsgeschäft, das in der Vergangenheit hauptsächlich von der Gebhard & Co. Corporate Finance AG mit dem Ziel betrieben wurde, Erlöse aus der Veräußerung von zuvor eingegangenen Beteiligungen zu erzielen, wird derzeit nur noch stark eingeschränkt betrieben.

Länderrisiko

Als Länderrisiken würden Transfer- und Konvertierungsrisiken sowie politische Risiken erfasst, die jedoch mangels eines derartigen Engagements für die Gebhard Bank nicht von Bedeutung sind.

Kreditrisiko

Kreditrisiken im klassischen Sinne bestanden und bestehen nicht, da keines der Konzernunternehmen über die Erlaubnis zum Betreiben des Kreditgeschäftes gem. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KWG verfügt und demgemäß dieses Geschäft nicht gewerbsmäßig betrieben wird. Da ein Kreditrisiko jedoch auch in Form eines Vorleistungsrisikos, im Falle, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, besteht, können im Einzelfall dennoch kurzzeitig nicht unerhebliche Ausfallrisiken entstehen. Um Kreditrisiken generell vorzubeugen ist der Gesamtvorstand in sämtliche Kreditentscheidungen eingebunden.

Marktpreisrisiko

Unter dem Marktpreisrisiko werden insbesondere Verlustrisiken subsumiert, die sich durch die Veränderung von Marktpreisen oder den Preis beeinflussenden Parametern ergeben können. Im Einzelnen fallen unter diese Risikokategorie Aktienkursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Rohwarenrisiken einschließlich der dazugehörigen Optionsrisiken.

Eine Überwachung dieser Risiken erfolgt intraday durch das Risikomanagement, welches Überschreitungen der internen Limitvorgaben unverzüglich an den verantwortlichen Vorstand meldet, der dann in Absprache mit dem Leiter des Handels bzw. mit dem jeweiligen Händler über das weitere Vorgehen entscheidet. Zur Risikobegrenzung einzelner Positionen existieren klare Händleranweisungen mit absoluten und prozentualen Intraday- und Overnight-Limitvorgaben sowohl auf Depotebene als auch für einzelne Wertpapiere und Wertpapiergruppen.

Aufgrund des überwiegenden Engagements in Aktienkurs bezogene Positionen spielen innerhalb der Gebhard Bank Zinsänderungsrisiken, Optionspreisrisiken und Rohwarenrisiken nur eine untergeordnete bzw. gar keine Rolle.

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko ist innerhalb der Gebhard Bank von untergeordneter Bedeutung. Auch zukünftig ist keine grundlegende Änderung der Geschäftspolitik dahingehend beabsichtigt. Über die Tochtergesellschaft in der Schweiz besteht ein gewisses Fremdwährungsrisiko, das derzeit aufgrund des geringen Geschäftsumfanges jedoch nicht als gravierend anzusehen ist. Die Position Forderungen an Kreditinstitute enthält Fremdwährungsforderungen in Höhe von CAD 15.179,94, das entspricht EUR 9.873 sowie NOK 2.475,64, entspricht EUR 301.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko werden Gefahren aus einer mangelnden Marktliquidität von Handelsprodukten oder anderen Vermögensgegenständen sowie das Risiko mangelnder eigener Liquidität verstanden. Dem Risiko einer geringen Marktliquidität in einzelnen Handelsprodukten wird durch entsprechende Rahmenbedingungen und Arbeitsanweisungen, die für einzelne Produkte und Märkte festgelegt wurden, entgegengetreten. Die Geschäftspolitik zielt dabei darauf ab, vornehmlich Positionen einzugehen, die an einem liquiden

Markt gehandelt werden. Hauptsächlich waren dies im abgelaufenen Geschäftsjahr börsliche Geschäfte in DAX-, MDAX- und Stoxx- bzw. EuroStoxx-Titeln sowie in Wertpapieren, für welche die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank die Kursbetreuung im Rahmen des Designated Sponsoring übernommen hat. Dem Risiko eines eigenen Liquiditätsengpasses wird durch eine ausreichend bemessene Liquiditätsvorsorge sowie durch eine entsprechende Strukturierung von Aktiva und Passiva vorgebeugt.

Kennzahlen im Jahr 2006 <i>Vorjahr lila</i>												
Monate	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
GS II Bank												
Liquiditätskennzahl	7,02 8,97	6,08 11,56	6,36 9,95	6,44 8,43	2,22 5,42	2,54 4,28	4,60 9,52	4,15 8,26	5,32 7,89	7,95 4,29	6,51 6,05	4,81 6,74

Abb.: Liquiditätskennzahlen der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG nach Grundsatz 2

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen Risiken in betrieblichen Systemen und Prozessen, die insbesondere durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren (betriebliche Risiken) oder aufgrund vertraglicher Vereinbarungen und Rahmenbedingungen (rechtliche Risiken) auftreten können.

Betriebliche Risiken, die jederzeit in Form von technischen Problemen oder von Störungen der Arbeitsabläufe innerhalb des Unternehmens auftreten können, werden vor allem durch den Einsatz von entsprechenden Sicherungssystemen (Daten- und System-Backup, Notfallplan, Zugriffs- und Virenschutz, etc.) verhindert bzw. deren Auswirkung minimiert. Durch entsprechende Versicherungen soll zusätzlich ein möglicher finanzieller Schaden begrenzt werden.

Rechtliche Risiken werden im Wesentlichen durch die Standardisierung von Prozessabläufen und

Verträgen, Arbeitsanweisungen und durch die direkte Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft sowie durch externe Rechts- und Steuerberatung begrenzt. Bei der Durchführung von Projekten wird diesen Risiken außerdem, unter Beachtung der vorgeschriebenen funktionalen Trennung zur Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips und, zur Vermeidung von Interessenskollisionen, durch eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit der Abteilungen sowie durch die Einbindung externer Berater begegnet. Darüber hinaus ist durch den Abschluss geeigneter Versicherungen ein möglicher Vermögensschaden durch Fehleinschätzung und -verhalten von Organen und Mitarbeitern begrenzt. Rechtliche Risiken entstehen innerhalb der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank vor allem im Zusammenhang mit Börsenzulassungsverfahren, mit dem Vertrieb und der Platzierung von Wertpapieren sowie mit der Vermögensverwal-

tung aus einer möglichen Prospekthaftung bzw. Haftung wegen Falschberatung oder Fehlverhaltens. Bislang war die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank diesbezüglich in keinerlei Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Im Wertpapierhandel sind rechtliche Risiken durch die Geschäftstätigkeit an Märkten mit standardisierten Handels- und Abwicklungsmodalitäten grundsätzlich als gering einzuschätzen.

Prospekthaftungsrisiken im Berichtszeitraum

Die Gesellschaft ist im Bereich Corporate Finance bei der Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen sowie bei der Auflage eigener Produkte regelmäßig an der Erstellung von (Verkaufs-) Prospekten für die Emission und Börsenzulassung von Wertpapieren bzw. Vermögensanlagen beteiligt und unterliegt damit einem Prospekthaftungsrisiko. Ansprüche aus einem unrichtigen Prospekt verjähren spätestens in drei Jahren seit der Veröffentlichung des Prospekts. Um Prospekthaftungsrisiken einzugrenzen wird die Erstellung des Prospekts in der Regel von externen Rechtsberatern begleitet und eine Legal Opinion erteilt. Das Risiko in diesem Bereich wird derzeit als gering eingestuft, insbesondere da die Börsenpreise der betreffenden Wertpapiere auf oder über dem Kursniveau der Ausgabepreise liegen.

Zusammenfassung des Risikoberichtes

Die Mindestkapitalanforderungen auf Basis der aufsichtsrechtlichen Messverfahren wurden jederzeit eingehalten. Der Risikokapitalbedarf berücksichtigt derzeit die Adressrisiken, die Marktpreisrisiken, die Fremdwährungsrisiken, die operativen Risiken sowie die Prospektrisiken. Die Aggregation dieser Einzelrisiken zum Gesamtrisiko der Gebhard Bank erfolgt unter Berücksichtigung der Risiko reduzierenden Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten. Bei der Erfassung der einzelnen Risikoarten sowie bei der Risikoaggregation wird teilweise noch mit vereinfachenden Annahmen gearbeitet. Dies gilt insbesondere für die Ermittlung der operativen Risiken und Prospektrisiken. Zur Sicherstellung und Beibehaltung eines Best-Practice-Risikomanagements werden sowohl die Verfahren zur bankinternen Risikomessung als auch die dazu notwendigen Datengrundlagen sukzessive noch weiter verfeinert. Einzelrisiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, bestanden und bestehen derzeit aus Sicht des Vorstands nicht.

VI. Berichterstattung über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Berichtsjahres

Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, haben sich in dem Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht ergeben.

VII. Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG veröffentlicht auf Ihrer Internetseite unter www.gebhardbank.de die jeweils gültige Fassung der Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG.

VIII. Dank an die Gremien

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre intensive Unterstützung der Tätigkeit der Geschäftsführung. In vielen, oftmals auch außerhalb der offiziellen Sitzungen geführten Gesprächen, hat die Geschäftsführung wichtige Anregungen erhalten und in der Folge auch von so manchem Ratschlag profitiert. Der Vorstand hofft, diese vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit auch weiterhin im Sinne der Gesellschaft fortsetzen zu können.

IX. Ausblick

Der Konzern hat in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres seine Geschäftsbereiche teilweise neu definiert und konnte sich somit als Investmentbank für mittelständische Unternehmen und vermögende Privatkunden weiterhin hervorragend etablieren. Der Konzern hat nun sowohl eine solide organisatorische Basis als auch die notwendige Akzeptanz im Markt für ein zukünftiges gesundes

Wachstum auf allen Geschäftsfeldern. Die Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr 2007 schätzt der Vorstand optimistisch ein.

Es wurden neue Ertragsfelder erschlossen, die zu einer Verstärkung der Ertragslage beitragen und die Abhängigkeit von Kapitalmarkt und Börse verringern sollen. Die Entwicklung der ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres bestätigen die Richtigkeit dieses Vorgehens.

Im Geschäftsbereich Investment Banking ist ein weiterer, deutlicher Ausbau unserer Aktivitäten im Corporate Finance sowie im Designated Sponsoring geplant. Es ist derzeit eine erhöhte Nachfrage nach Börsenzulassungsverfahren sowie nach Finanzierungsalternativen, wie z.B. börsennotierten Wandelanleihen und Genussscheinen festzustellen.

Im Geschäftsbereich Asset Management sollen besonders die Institutionelle Anlageberatung durch den Ausbau des Kundenstamms sowie das Fondsmangement durch die Erweiterung der Falken Fonds Familie noch weiter wachsen. Im Geschäftsbereich Private Banking sollen Zuwächse bei den verwalteten Vermögenswerten in erster Linie durch die Anwerbung neuer Kundenberater mit eigenem Kundenstamm erreicht werden.

Ein wesentlicher Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird zukünftig auch von der Gebhard Real Estate AG, einer Immobilienholding im Konzernverbund, ausgehen. Vor dem Hintergrund nach wie vor günstiger Bedingungen am deutschen Immobilienmarkt für mittel- und langfristige Investitionen soll in den nächsten Jahren ein solides und renditestarkes Immobilienportfolio aufgebaut werden.

Zusammenfassend betrachtet befindet sich der Konzern derzeit in einer ausgesprochen guten Ausgangslage für eine nachhaltige Geschäftsbelegung. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass das Geschäftsjahr 2007 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen werden kann.

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns hängt ganz wesentlich vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld sowie von der Entwicklung an den nationalen und internationalen Kapitalmärkten ab. Die Chancen bestehen vor allem in weiter steigenden Aktienkursen weltweit. Dies würde sich positiv sowohl auf die Gewinnabhängigen Vergütungen in den Bereichen Asset Management und Private Banking als auch auf das Handelsergebnis im Designated Sponsoring und im Eigenhandel auswirken. Eine weitere Belebung des IPO-Marktes würde sich positiv auch unsere Geschäftstätigkeit im Bereich Corporate Finance auswirken. Die Risiken sind in erster Linie in Ereignissen, die sich unmittelbar negativ auf die internationalen Finanzmärkte auswirken, zu sehen. Dadurch würden die positiven Aussichten des Konzerns möglicherweise nicht nur neutralisiert sondern sogar ins Negative gekehrt. Durch entsprechende Maßgaben im Controlling bzw. Risikomanagement hat der Vorstand die Vorkehrungen dafür getroffen, dass selbst unvorhersehbare Ereignisse, wie z.B. Terroranschläge, keine Existenz bedrohlichen Auswirkungen auf den Konzern haben.

Angaben zu den Grundzügen des Vergütungssystems

Der Konzern beschäftigt festangestellte und freie Mitarbeiter auf Voll- bzw. Teilzeitbasis. Sämtliche festangestellten Mitarbeiter erhalten eine fixe Vergütung. Einige Mitarbeiter, die im Wertpapierhandel bzw. im Private Banking tätig sind, erhalten darüber hinaus eine erfolgsabhängige Provision bzw. Tantieme. Die freien Mitarbeiter erhalten ihre Vergütungen pauschal bzw. nach Stundenanzahl gegen Rechnungsstellung. Die Vorstände erhalten eine fixe Vergütung zuzüglich einer Tantieme, die vom Jahresüberschuss abhängig ist. Ein Mitarbeiteroptionsprogramm existiert derzeit nicht.

X. Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB

Das Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt gemäß § 3 Absatz 1 der Satzung 3.600.000,00 Euro und ist in 3.600.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht. Der Vorstand weist darauf hin, dass die Stimmrechte an den Aktien nur durch Vinkulierung wirksam werden.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2006 teilten sich die Stimmrechte an der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG wie folgt auf:

31,66 %	Michael Gebhard
18,60 %	SRL Vermögensverwaltungs GmbH
8,06 %	Stephan Wullinger
5,00 %	CapitalLeben Versicherung AG, Liechtenstein
36,68 %	Streubesitz

Nach Informationen, die dem Vorstand vorliegen, besteht zwischen Michael Gebhard und der SRL Vermögensverwaltungs GmbH ein Stimmrechtsbindungsvertrag. Aufgrund dieses Vertrages werden die von Michael Gebhard gehaltenen 1.139.760 Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 31,66%) und die von der SRL Vermögensverwaltungs GmbH gehaltenen 669.600 Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 18,60%) gemeinsam wahrgenommen, dies entspricht 1.809.360 Stimmrechten (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 50,26%).

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Vorschriften. Ergänzend bestimmt die Satzung gemäß § 5

Absatz 1, dass der Vorstand aus mindestens zwei Personen bestehen muss. Für die Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften. Laut § 14 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Hauptversammlungsbeschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen beziehungsweise einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst, sofern nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt.

Der Vorstand ist gemäß § 3 Absatz 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.800.000 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Gräfelfing, im Mai 2007

Der Vorstand



Konzernabschluss

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

		2006	2005
	Notes	Euro	Euro
Zinserträge	(43)	44.917,89	29.443,46
Zinsaufwendungen	(43)	-22.839,52	-2.108,18
Kreditrisikovorsorge	(44)	-2.500,00	-23.262,16
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge		19.578,37	4.073,12
Dividenderträge	(45)	14.093,59	7.057,03
Provisionserträge	(46)	2.599.840,54	2.034.601,22
Provisionsaufwendungen	(46)	-320.885,44	-418.572,76
Provisionsergebnis	(46)	2.278.955,09	1.616.028,46
Handelsergebnis	(47)	332.627,77	654.216,57
Sonstige betriebliche Erträge	(48)	278.800,94	176.082,21
Verwaltungsaufwand	(49)	-2.762.494,39	-2.608.840,14
Betriebsergebnis		161.561,37	-151.382,75
Finanzanlageergebnis	(50)	-39.836,78	4.098,08
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	(29)	-38.492,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern		83.232,59	-147.284,67
Ertragsteuern	(51)	-15.762,82	-9.536,83
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		67.469,77	-156.821,50
Fremdanteile am Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,00	-8.339,91
Jahresfehlbetrag ohne Fremdanteile		67.469,77	-165.161,41
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	(52)	0,02	-0,05

Konzernabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

Aktiva	31.12.2006		31.12.2005	
	Notes	Euro	Euro	
Barreserve	(5), (6), (23)	558,78	596,15	
Forderungen an Kreditinstitute	(5), (7), (24)	2.874.459,55	2.231.759,81	
Forderungen an Kunden	(5), (7), (25)	1.178.395,79	381.921,00	
Wertberichtigungen auf Forderungen	(5), (8), (26)	0,00	-10.000,00	
Handelsaktiva	(5), (9), (27)	1.320.608,29	2.350.507,02	
Finanzanlagen	(5), (10), (28)	322.774,17	266.077,89	
Anteile an assoziierten Unternehmen	(11), (29)	111.208,00	0,00	
Immaterielle Vermögenswerte	(12), (30)	6.331,00	9.786,00	
Geschäftswerte	(3), (4), (31)	146.063,84	146.063,84	
Sachanlagen	(13), (32)	116.170,00	139.680,00	
Sonstige Aktiva	(34)	118.971,68	85.118,23	
Ertragsteueransprüche	(18), (33)	34.326,07	41.953,91	
Summe der Aktiva		6.229.867,17	5.643.463,85	

Konzernabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

Passiva		31.12.2006	31.12.2005
	Notes	Euro	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14), (35)	1.376.959,97	544.488,92
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14), (36)	0,00	44.696,99
Handelsspassiva	(15), (37)	90.636,00	1.455.652,68
Rückstellungen	(16), (38)	202.244,68	254.050,00
Ertragsteuerverpflichtungen	(18), (39)	355,35	993,65
Sonstige Passiva	(17), (40)	562.415,93	234.679,43
Eigenkapital	(41)	3.997.255,24	3.108.902,18
Gezeichnetes Kapital		3.593.969,00	3.273.822,00
Kapitalrücklage		942.489,22	441.752,93
Gewinnrücklagen		275.000,00	275.000,00
Konzernverlust		-814.202,98	-881.672,75
Summe der Passiva		6.229.867,17	5.643.463,85

Konzernabschluss

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

I. Laufende Geschäftstätigkeit	2006	2005
	Euro	Euro
Jahresfehlbetrag	67.469,77	-156.821,49
+ Abschreibung, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und Vermögenswerte	57.580,54	58.564,81
- Zuschreibungen auf Finanzanlagen	73.820,89	-4.099,08
+/- Zugänge/ Abgänge Rückstellungen	-51.805,32	9.444,26
- Gewinn aus der Veräußerung von Sachanlagen	-719,00	-15.731,76
- Gewinn aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-4.743,30	-999,00
+ Sonstige Anpassungen (im Wesentlichen Zinsüberschuss und Dividenden)	-25.718,78	-10.436,22
= Zwischensumme	115.884,80	-120.078,48
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten der operativen Geschäftstätigkeit		
-/+ Zugänge/ Abgänge Vermögenswerte		
Forderungen an Kreditinstitute	-642.699,74	-307.618,05
Forderungen an Kunden	-796.474,79	-30.938,99
Handelsaktiva	-335.117,95	-470.029,14
andere Aktiva	-43.853,45	102.713,22
Ertragsteueransprüche	7.627,84	46.579,46
+/- Zugänge/ Abgänge Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-44.696,99	73.134,47
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	832.471,05	44.696,99
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	-308.500,00
Ertragsteuerverpflichtungen	-638,30	-9.860,04
andere Passiva	327.736,50	35.901,68
Erhaltene Zinsen und Dividenden	59.011,48	40.598,57
Gezahlte Zinsen	-25.339,52	-2.108,18
= Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-546.089,07	34.549,79

Konzernabschluss

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

II. Investitionstätigkeit	2006	2005
	Euro	Euro
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Sachanlagen	6.000,00	15.732,76
Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	19.743,30	1.000,00
- Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	-256.725,17	-34.999,00
Sachanlagen	-34.257,54	-96.176,87
Immateriellen Vermögenswerten	-1.639,00	-589,00
ausstehenden Anteilen	0,00	-197.507,00
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-266.878,41	-312.539,11
III. Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	750.000,00	360.000,00
-/+ Verkauf/ Erwerb eigener Anteile	62.930,11	-81.913,05
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	812.930,11	278.086,95
IV. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		
Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittel	-37,37	97,63
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	596,15	498,52
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	558,78	596,15

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung vgl. Note (53).



Konzernabschluss

EIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- verlust	Eigen- kapital der Aktionäre	Fremd- anteile	Konzernei- genkapital
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Stand am 31.12.04	3.000.000,00	409.433,81	275.000,00	-716.511,34	2.967.922,47	43.103,24	3.011.025,71
Ausgabe von Aktien	300.000,00	60.000,00	0,00	0,00	360.000,00	0,00	360.000,00
Erwerb/ Einziehung eigener Anteile	-26.178,00	-27.680,88	0,00	0,00	-53.858,88	0,00	-53.858,88
Erwerb durch die Muttergesellschaft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-51.443,15	-51.443,15
Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-165.161,41	-165.161,41	8.339,91	-156.821,50
Stand am 31.12.05	3.273.822,00	441.752,93	275.000,00	-881.672,75	3.108.902,18	0,00	3.108.902,18
Ausgabe von Aktien	300.000,00	450.000,00	0,00	0,00	750.000,00	0,00	750.000,00
Erwerb/ Einziehung eigener Anteile	20.147,00	50.736,29	0,00	0,00	70.883,29	0,00	70.883,29
Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	67.469,77	67.469,77	0,00	67.469,77
Stand am 31.12.06	3.593.969,00	942.489,22	275.000,00	-814.202,98	3.997.255,24	0,00	3.997.255,24

Konzernabschluss

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Geschäftsjahr 2006	Investment Banking		Asset Management	Private Banking	Konzern
	Sales & Trading	Corporate Finance			
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Zinsüberschuss	22.393,91	111,99	232,29	-238,43	22.499,76
Kreditrisikovorsorge	-2.500,00	0,00	0,00	0,00	-2.500,00
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	19.893,91	111,99	232,29	-238,43	19.999,76
Dividendenerträge	14.093,59	0,00	0,00	0,00	14.093,59
Provisionsergebnis	385.387,23	578.622,98	686.111,51	628.833,38	2.278.955,10
Handelsergebnis	332.627,77	0,00	0,00	0,00	332.627,77
Sonstige betriebliche Erträge	276.832,43	0,00	750,00	1.218,51	278.800,94
Verwaltungsaufwand	-1.052.814,84	-765.934,82	-491.037,81	-453.134,45	-2.762.921,92
Betriebsergebnis	-23.979,91	-187.199,85	196.055,99	176.679,01	161.555,24
Finanzanlageergebnis	-39.836,78	0,00	0,00	0,00	-39.836,78
Ergebnisanteil von Assoziierten Unternehmen	-38.492,00	0,00	0,00	0,00	-38.492,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern	-102.308,69	-187.199,85	196.055,99	176.679,01	83.226,46
Ertragsteuern	0,00	0,00	-8.280,20	-7.482,62	-15.762,82
Jahresüberschuss/-Jahresfehlbetrag	-102.308,69	-187.199,85	187.775,79	169.196,39	67.463,64
Cost Income Ratio	-142,19%	-132,35%	-71,54%	-72,09%	-104,89%
Segmentvermögen	4.538.953,41	726.195,68	642.056,23	322.661,85	6.229.867,17
Segmentverbindlichkeiten	1.568.213,96	191.253,99	281.889,99	191.609,34	2.232.967,28
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	5	5	5	7	22

Konzernabschluss

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

Geschäftsjahr 2005	Investment Banking		Asset Management	Private Banking	Konzern
	Sales & Trading	Corporate Finance			
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Zinsüberschuss	16.468,05	9.085,73	1.769,81	11,69	27.335,28
Kreditrisikovorsorge	-11.200,00	0,00	-12.062,16	0,00	-23.262,16
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	5.268,05	9.085,73	-10.292,35	11,69	4.073,12
Dividendenerträge	7.057,03	0,00	0,00	0,00	7.057,03
Provisionsergebnis	376.512,61	685.388,47	249.058,36	305.069,02	1.616.028,46
Handelsergebnis	654.216,57	0,00	0,00	0,00	654.216,57
Sonstige betriebliche Erträge	137.969,66	33.112,55	5.000,00	0,00	176.082,21
Verwaltungsaufwand	-1.109.564,24	-993.983,90	-239.325,11	-265.966,89	-2.608.840,14
Betriebsergebnis	71.459,68	-266.397,15	4.440,90	39.113,82	-151.382,75
Finanzanlageergebnis	4.098,08	0,00	0,00	0,00	4.098,08
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern	75.557,76	-266.397,15	4.440,90	39.113,82	-147.284,67
Ertragsteuern	-6.259,02	0,00	-367,16	-2.910,65	-9.536,83
Jahresüberschuss/ -Jahresfehlbetrag	69.298,74	-266.397,15	4.073,74	36.203,17	-156.821,50
Cost Income Ratio	-105,96%	-143,13%	-95,41%	-87,18%	-113,55%
Segmentvermögen	3.150.949,48	175.432,86	1.878.296,05	438.785,46	5.643.463,85
Segmentverbindlichkeiten	748.774,99	239.696,99	1.545.203,16	886,53	2.534.561,67
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	5	6	3	4	18

Anhang

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Gesellschaft ist im Registergericht München mit der Geschäftsnummer HRB 116771 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in der Würmstraße 13a, 82166 Gräfelfing. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht des Sitzlandes Deutschland.

Gegenstand der Gesellschaft ist das Betreiben von

- börslichen und außerbörslichen Wertpapiergeschäften einschließlich aller damit im Zusammenhang stehender Tätigkeiten;
- Terminhandelsgeschäften;
- die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten und/oder deren Nachweis (Anlagevermittlung);
- die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung);
- die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im Wege des Eigenhandels für andere (Eigenhandel);
- die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im eigenen Namen und für fremde Rechnung (Finanzkommissionsgeschäft);
- die Übernahme von Finanzinstrumenten für eigenes Risiko zur Platzierung oder die Übernahme gleichwertiger Garantien (Emissionsgeschäft).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. August 2006 wurde der Gegenstand des Unternehmens wie folgt erweitert:

- Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum (Finanzportfolioverwaltung).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“) zum 31. Dezember 2006 wurde gem. § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde im Einklang mit den Richtlinien 83/349/EWG (Konzernbilanzrichtlinie) und 86/635/EWG (Bankbilanzrichtlinie) und auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die IFRS umfassen neben den als IFRS bezeichneten Standards auch die International Accounting Standards (IAS) und die Inter-

pretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

Im Konzernverbund der Gebhard Bank finden für die Bilanzierung und Bewertung grundsätzlich nur die International Financial Reporting Standards Anwendung, die zum 31. Dezember 2006 für die Verwendung innerhalb der Europäischen Gemeinschaft zugelassen sind und die zwingend im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 bereits anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss basiert auf dem IASB-Framework und den folgenden für die Gesellschaft relevanten IFRS und IAS:

IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse
IFRS 5	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche
IAS 1	Darstellung des Abschlusses
IAS 7	Kapitalflussrechnungen
IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler
IAS 10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IAS 12	Ertragsteuern
IAS 14	Segmentberichterstattung
IAS 16	Sachanlagen
IAS 17	Leasingverhältnisse
IAS 18	Erträge
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen
IAS 30	Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Institutionen
IAS 32	Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
IAS 33	Ergebnis je Aktie
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte
IAS 39	Finanzinstrumente

Nicht angewendet wurden IFRS 2, 4 und 6,7,8 sowie IAS 2, 11, 20, 23, 26, 29, 31, 34, 40 und 41, da sie nicht einschlägig oder im vorliegenden Konzernabschluss nicht oder noch nicht anzuwenden sind.

Nicht angewendet werden insbesondere die nachfolgend genannten neu herausgegebenen oder überarbeiteten Standards, die erst nach Ende des Geschäftsjahres 2006 zwingend anzuwenden sind:

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- Teile von IAS 1 in der Fassung vom August 2005 (IAS 1.124A - 124C Angaben zum Kapital)
- IFRS 8 Operative Segmente

Der Konzernabschluss orientiert sich weiterhin auch an den vom Deutschen Standardisierungsrat (DRS) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gegebenen Standards.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going concern). Im vorliegenden Konzernabschluss sind alle Beträge in Euro dargestellt. Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2006. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Konzerneinheitliche Bilanzierung

Alle Unternehmen im Konsolidierungskreis haben ihre Einzelabschlüsse einheitlich auf den Stichtag 31. Dezember 2006 aufgestellt. Die Rechnungslegung im Gebhard & Co. Konzern erfolgt gemäß IAS 27 unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die stetig angewendet werden.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 werden neben der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG die folgenden Tochterunternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen, an denen die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG direkt mehr als 50% der Anteile hält oder während des Geschäftsjahres hielt:

Gesellschaft	Sitz	Anteile am Kapital	Grundkapital in EUR
Gebhard & Co. Corporate Finance AG	Gräfelfing	100%	2.000.000,00
Gebhard & Co. Finanz AG, Schweiz	Basel	99,99%	63.963,16
Gebhard & Co. Asset Management AG	Gräfelfing	Verschmelzung zum 31.05.2006	300.000,00

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. Juli 2006 und mit Hauptversammlungsbeschluss der Asset Management AG vom gleichen Tage wurde die Verschmelzung der Asset Management AG mit der Muttergesellschaft, der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG, Gräfelfing, mit Wirkung zum 01. Juni 2006, 0:00 Uhr beschlossen. Deshalb ist die Asset Management AG mit ihrer Gewinn- und Verlustrechnung bis zum 31.05.2006 im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung berücksichtigt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Anteil von 49,9% an der Gebhard Real Estate AG, Berlin, im Wege einer Kapitalerhöhung erworben. Der Konzern verfügt nicht über die Mehrheit der Stimmrechte, verfügt aber über einen Sitz im Aufsichtsrat. Diese Gesellschaft wird daher als assoziiertes Unternehmen gem. IAS 28 nach der at-Equity-Methode einbezogen. Die Gesellschaft ist nicht börsennotiert.

Der Gegenstand des Konzerns ist der Handel, die Verwaltung und die Verwertung von eigenem und fremdem Grundbesitz.

Die Gesellschaft wurde am 29. November 2005 gegründet und hat einen Konzernabschluss gem.

§ 315a Abs. 1 HGB auf das Ende des Geschäftsjahres der Muttergesellschaft zum 30. September 2006 aufgestellt. Soweit auf der Ebene des Konzerns nachvollziehbar, wurden die Ergebnisse der Gesellschaft auf den 31. Dezember 2006 fortgeschrieben. Die Gesellschaft weist in ihrem Konzernabschluss zum 30. September 2006 einen

Jahresüberschuss vor Minderheitenanteilen von TEUR 123 und Umsatzerlöse von TEUR 277 aus. Die Gesellschaft weist in ihrem Konzernabschluss zum 30. September 2006 eine Bilanzsumme von TEUR 20.416 und Verbindlichkeiten von TEUR 19.952 aus.

Die folgenden Gesellschaften werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Firma	Anteilshöhe in %
VT Value Trade GmbH, Gräfelfing	100,0
Capileo Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	20,0

Die Gesellschaften waren im Geschäftsjahr inaktiv und weisen im Geschäftsjahr keine wesentlichen Aktiva und Passiva aus. Die Beteiligungsgesellschaften werden wegen geringfügiger Bedeutung bzw. wegen mangelnder Einflussmöglichkeit nicht konsolidiert.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß der in IFRS 3 beschriebenen Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil am vollständig neu berechneten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Dieses Eigenkapital ist der Unterschied zwischen den Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens, bewertet mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem anteiligen neu berechneten Eigenkapital wird in der Bilanz unter der Position Geschäftswert ausgewiesen. Der Geschäftswert wird gem. IAS 36 nicht planmäßig, sondern nur dann abgeschrieben, wenn die jährliche Prüfung der Angemessenheit des Wertansatzes ergibt, dass eine Wertminderung stattgefunden hat.

Geschäftsbeziehungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert.

Anteile an Beteiligungsgesellschaften, die wegen geringfügiger Bedeutung bzw. wegen mangelnder Einflussmöglichkeiten nicht konsolidiert oder als assoziierte Unternehmen ausgewiesen werden, werden zu Anschaffungskosten in den Finanzanlagen ausgewiesen.

5. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei dem anderen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Gemäß IAS 39 sind alle Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen, in vorgegebene Bestandskategorien einzuteilen und in Abhängigkeit von dieser Einteilung zu bewerten:

- Handelsinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in den Positionen Handelsaktiva und Handelspassiva ausgewiesen. Unter bestimmten Voraussetzungen können finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss) designiert werden.
- Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen (Loans and receivables originated by the enterprise) umfassen finanzielle Vermögenswerte, die durch direkte Bereitstellung von Bargeld, Waren oder Dienstleistungen an den Schuldner entstehen und die nicht Handelszwecken dienen. Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und in den Positionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden aktiviert.
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity = HtM) sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und fester Laufzeit, bei denen die Absicht und die Fähigkeit zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. HtM-Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Agio- und Disagiobeträge sind dabei anteilig berücksichtigt. Abschreibungen werden bei bonitätsmäßiger Wertminderung vorgenom-

men. Fallen die Gründe hierfür weg, wird bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam zugeschrieben. HtM-Finanzinstrumente sind in der Position Finanzanlagen enthalten.

- Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte fallen unter die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und Forderungen (Available for Sale = AfS). Diese werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertänderungen, die sich aus der Bewertung ergeben, werden solange erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals ausgewiesen (AfS-Rücklage), bis der Vermögenswert veräußert wird oder eine Wertminderung zu verzeichnen ist. Die Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, wenn der beizulegende Zeitwert des AfS-Finanzinstruments objektiv ansteigt. AfS-Finanzinstrumente sind überwiegend Bestandteil der Position Finanzanlagen.

Kauf und Verkauf von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Agien und Disagien werden direkt mit den Finanzinstrumenten verrechnet. Für die Finanzinstrumente kann der beizulegende Zeitwert grundsätzlich verlässlich ermittelt werden.

Eingebettete derivative Finanzinstrumente außerhalb des Handelsbestandes werden vom Basiskontrakt getrennt und als eigenständiges derivatives Finanzinstrument erfasst. Der Basiskontrakt wird anschließend in Abhängigkeit von der getroffenen Kategorisierung bilanziert. Die Wertänderung aus den abgetrennten und zum Fair Value bewerteten Derivaten wird erfolgswirksam erfasst.

Sicherungsbeziehungen im Sinne von IAS 39.88 wurden in den Geschäftsjahren nicht eingegangen.

6. Barreserve

Die Bestände der Barreserve - diese umfassen den Kassenbestand - sind gemäß IAS 39 zum Nennwert bilanziert.

7. Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Positionen umfassen ausreichende Kredite und Forderungen, die durch direkte Bereitstellung von Bargeld oder Dienstleistungen an den Schuldner entstehen und die nicht Handelszwecken dienen.

8. Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

Die aktivisch abgegrenzte Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst sämtliche Wertberichtigungen und andere Vorsorgemaßnahmen für Forderungen, die erkennbaren Kredit- und Länderrisiken unterliegen. Vorsorgen für diese Risiken werden entsprechend dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in ausreichendem Maße getroffen. Die Beurteilung, in welcher Höhe die vereinbarten Leistungen tatsächlich erbracht werden, stellt bei der Bewertung das ausschlaggebende Kriterium dar.

Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf solche Forderungen werden erfolgswirksam erfasst. Als uneinbringlich gelten Forderungen, wenn mit ihrem Eingang auf absehbare Zeit nicht zu rechnen ist oder auf sie ganz oder teilweise verzichtet wurde.

9. Handelsaktiva

In den Handelsaktiva sind Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes sowie positive Marktwerte von Handelsderivaten enthalten. Die Handelsaktiva im Geschäftsjahr 2006 enthalten auch finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Handelsaktiva werden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Bewertungs- und Realisierungsgewinne und Verluste aus Handelsaktiva werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis ausgewiesen.

10. Finanzanlagen

Finanzanlagen enthalten bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen und den übrigen Beteiligungsbesitz.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrages werden die diskontierten zukünftig erwarteten Zahlungszuflüsse herangezogen. Fallen die Gründe für Wertminderungen weg, werden Zuschreibungen vorgenommen. Zinserträge und Wertberichtigungen werden im Finanzanlageergebnis erfasst.

Der übrige Beteiligungsbesitz wird zu dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Anteile an börsennotierten Gesellschaften, für die ein aktiver und liquider Markt besteht, werden mit ihrem Börsenkurs zum Bilanzstichtag oder dem Börsenkurs vom letzten Handelstag vor diesem Datum bewertet. Für alle übrigen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften oder börsenno-

tierten Gesellschaften, für die kein aktiver und liquider Markt besteht, wird der Fair Value anhand allgemein anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt. Hierzu gehören insbesondere das Multiplikatorverfahren sowie die Discounted-Cashflow-Methode.

Die den Bewertungsverfahren zugrundeliegenden Bewertungsparameter werden im Zeitablauf konsistent angewendet und basieren auf verfügbare Unternehmens- und Marktdaten. Falls bei Eigenkapitalinstrumenten ein Fair Value nicht zuverlässig ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

11. Anteile an assoziierten Unternehmen

Unter Anteilen an assoziierten Unternehmen wird die Beteiligung an der Gebhard Real Estate AG, Berlin, ausgewiesen. Diese Anteile werden nach der at-Equity-Methode bewertet. Die bei der Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes entsprechend dem anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens anfallenden Zu- und Abschreibungen werden in einer gesonderten Position unterhalb des Finanzanlageergebnisses erfasst.

12. Immaterielle Anlagewerte

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen sind die sonstigen entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte zusammengefasst. Diese setzen sich hauptsächlich aus erworbenen Softwarelizenzen zusammen. Sie werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Immateriellen Anlagewerten werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Software	3

Die Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand ausgewiesen

13. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
EDV/ Telekommunikation	2 - 4
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden unter dem Verwaltungsaufwand ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ bzw. unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst.

Alle Sachanlagen werden jährlich einem Impairment Test unterzogen.

Die Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern des Sachanlagevermögens wird aus Wesentlichkeitsgründen im Berichtsjahr ergebniswirksam im Verwaltungsaufwand erfasst.

14. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung anteiliger Agio- und Disagiobeträge zu fortgeführten Einstandswerten angesetzt. Unverzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Barwert angesetzt.

15. Handelspassiva

In den Handelspassiva sind von der Gesellschaft emittierte Zertifikate ausgewiesen, die als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden.

16. Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Provisionen, Rückstellung EDW und für Jahresabschlussprüfung etc.) und werden zum bestmöglichen Schätzwert gem. IAS 37.36 ff. des Erfüllungsbetrages angesetzt.

17. Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva enthalten unter anderem abgegrenzte Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Steuerverbindlichkeiten und werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

18. Ertragsteuern

Der Ansatz und die Bewertung von Ertragsteuern erfolgt gemäß IAS 12. Latente Steuern werden bis auf im Standard festgelegte Ausnahmen für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerwerten in der Steuerbilanz gebildet. Latente Steuererstattungsansprüche auf Grund von ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden angesetzt, soweit IAS 12 dies zulässt.

Die Berechnung künftiger Steuererstattungsansprüche bzw. künftiger Steuerverpflichtungen erfolgt auf der Grundlage der Liability-Methode mit den Steuersätzen, die zum voraussichtlichen Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenzen erwartet werden.

19. Ertragsrealisierung

Erträge aus laufenden Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert. Zeitabhängige Vergütungen werden zeitanteilig vereinnahmt.

20. Eigene Aktien

Die im Konzern gehaltenen eigenen Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgesetzt. Der Teil der Anschaffungskosten, der auf den Nennbetrag entfällt, wird vom Gezeichneten Kapital abgezogen, das Aufgeld wird mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Gewinne und Verluste aus dem Handel mit eigenen Aktien werden erfolgsneutral der Kapitalrücklage zugerechnet.

21. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Danach werden nicht auf Euro lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte grundsätzlich mit marktgerechten Kursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu Anschaffungskosten bilanziert sind, werden mit ihrem Anschaffungskurs angesetzt. Aufwendungen und Erträge, die sich aus der Währungsumrechnung bei den einzelnen Konzerngesellschaften ergeben, schlagen sich grundsätzlich in den entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Im Konzernabschluss sind Bilanzpositionen der Tochterunternehmen, soweit sie nicht in Euro bilanzieren, mit marktgerechten Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Für die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge dieser Tochterunternehmen werden Durchschnittskurse verwendet.

Der Unterschiedsbetrag, der sich gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Konzernergebnis erfasst.

22. Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Die Bilanzierung und Bewertung nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen, Annahmen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Sie erfolgen entsprechend dem jeweiligen Standard auf der Grundlage der zuletzt verfügbaren, verlässlichen Informationen, der historischen Erfahrungen und der Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Annahmen und Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei der Kaufpreisuordnung und Ermittlung des Goodwills bei Unternehmenserwerben, der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer außerplanmäßigen Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Prüfung der Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte erfolgt jährlich auf Basis einer mehrjährigen Ertragsplanung und unter der Annahme von geschäftsbereichsspezifischen Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann unter Umständen zu höheren bzw. niedrigeren außerplanmäßigen Abschreibungen führen.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern von der sonstigen Rückstellung abweichen.

Aktive latente Steuern werden auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d.h. wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Angaben zur Bilanz des Konzerns

23. Barreserve

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Kassenbestand	558,78	596,15

Zum Bilanzstichtag waren keine Zahlungsmittel in fremder Währung im Bestand.

Konzernabschluss

24. Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
a) täglich fällig	2.427.459,55	2.021.126,85
b) andere Forderungen	447.000,00	210.632,96
Forderungen an Kreditinstitute	2.874.459,55	2.231.759,81

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
täglich fällig	2.427.459,55	2.021.126,85
Befristet mit Restlaufzeit		
- bis 3 Monate	447.000,00	210.632,96
- über 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0,00
- über 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	0,00
- über 5 Jahre	0,00	0,00
	447.000,00	210.632,96
	2.874.459,55	2.231.759,81

Forderungen an Kreditinstitute nach In- und Ausland:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Inland	2.636.343,04	2.117.228,57
Ausland	238.116,51	114.531,24
Forderungen an Kreditinstitute	2.874.459,55	2.231.759,81

Konzernabschluss

25. Forderungen an Kunden

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Forderungen an Kunden	785.266,08	381.921,00
darunter:		
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	393.129,71	0,00
Forderungen an Kunden	1.178.395,79	381.921,00

Forderungen an Kunden nach Fristen:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Befristet mit Restlaufzeit		
- bis 3 Monate	1.178.395,79	381.921,00
- über 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0,00
- über 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	0,00
- über 5 Jahre	0,00	0,00
	1.178.395,79	381.921,00
	1.178.395,79	381.921,00

Forderungen an Kunden nach In- und Ausland:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Inland	1.178.395,79	358.704,71
Ausland	0,00	23.216,29
Forderungen an Kunden	1.178.395,79	381.921,00

Konzernabschluss

26. Wertberichtigungen auf Forderungen

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
	0,00	10.000,00

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen:

Stand 01.01.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2006
10.000,00	0,00	10.000,00	0,00	0,00

27. Handelsaktiva

Die Handelsaktiva setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.229.972,29	593.185,03
- darunter börsenfähige Wertpapiere	1.229.972,29	593.185,03
- darunter börsennotierte Wertpapiere	1.229.972,29	593.185,03
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (von anderen Emittenten)	0,00	301.669,31
- darunter nicht börsenfähige Wertpapiere	0,00	301.669,31
Referenzportfolio Index-Option	90.636,00	1.455.652,68
Handelsaktiva	1.320.608,29	2.350.507,02

Die Handelsaktiva werden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Bei den börsenfähigen Wertpapieren beläuft sich die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den beizulegenden Zeitwerten auf Euro 1.019,82.

Konzernabschluss

28. Finanzanlagen

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Held to Maturity- Finanzanlagen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (von anderen Emittenten)	0,00	150.078,89
	0,00	150.078,89
Available for Sale- Finanzanlagen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (von anderen Emittenten)	99.750,00	0,00
Beteiligungen	173.024,17	89.999,00
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	50.000,00	26.000,00
	322.774,17	115.999,00
Finanzanlagen	322.774,17	266.077,89

Auf die Buchwerte zum 31.12.2006 entfallen:

	Schuldverschrei- bungen und ande- re festverzinsliche Wertpapiere EUR	Beteiligungen EUR	Anteile an ver- bundenen, nicht konsolidierten Un- ternehmen EUR	Gesamt EUR
Börsenfähige Werte	99.750,00	94.325,17	0,00	194.075,17
davon: börsennotiert	99.750,00	94.325,17	0,00	194.075,17
Nicht- börsenfähige Werte	0,00	78.699,00	50.000,00	128.699,00
GESAMT	99.750,00	173.024,17	50.000,00	322.774,17

Veräußerungsbeschränkungen oder Beschränkungen bei der Vereinnahmung von Erträgen aus Finanzanlagen lagen nicht vor.

Konzernabschluss

Entwicklung der Finanzanlagen:

	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2006	165.000,00	89.999,00	26.000,00	280.999,00
Zugänge	0,00	83.025,17	24.000,00	107.025,17
Abgänge	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00
Stand 31.12.2006	150.000,00	173.024,17	50.000,00	373.024,17
Erfolgsneutrale Bewertungsanpassungen				
Stand 01.01.2006	0,00	0,00	0,00	0,00
Erfolgsneutrale Wertänderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2006	0,00	0,00	0,00	0,00
Zu- und Abschreibungen				
Stand 01.01.2006	14.921,11	0,00	0,00	14.921,11
Zugänge	35.328,89	0,00	0,00	35.328,89
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2006	50.250,00	0,00	0,00	50.250,00
Buchwerte				
31.12.2005	150.078,89	89.999,00	26.000,00	266.077,89
31.12.2006	99.750,00	173.024,17	50.000,00	322.774,17

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

29. Anteile an assoziierten Unternehmen

Auf die Buchwerte zum 31.12.2006 entfallen:

	Anteile an assoziierten Unternehmen
	EUR
Börsenfähige Werte	0,00
davon: börsennotiert	0,00
Nicht-börsenfähige Werte	111.208,00
GESAMT	111.208,00

Veräußerungsbeschränkungen oder Beschränkungen bei der Vereinnahmung von Erträgen aus Finanzanlagen lagen nicht vor.

Konzernabschluss

Entwicklung der Finanzanlagen:

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
	EUR
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2006	0,00
Zugänge	149.700,00
Abgänge	0,00
Stand 31.12.2006	149.700,00
Erfolgsneutrale Bewertungsanpassungen	
Stand 01.01.2006	0,00
Erfolgsneutrale Wertänderungen	0,00
Stand 31.12.2006	0,00
Zu- und Abschreibungen	
Stand 01.01.2006	0,00
Zugänge	38.492,00
Abgänge	0,00
Zuschreibungen	0,00
Stand 31.12.2006	38.492,00
Buchwerte	
31.12.2005	0,00
31.12.2006	111.208,00

30. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte:

Anschaffungskosten	Software EUR
Stand 01.01.2006	32.447,28
Zugänge	1.639,00
Abgänge	0,00
Stand 31.12.2006	34.086,28
Zu- und Abschreibungen	
Stand 01.01.2006	22.661,28
Zugänge	5.094,00
Abgänge	0,00
Stand 31.12.2006	27.755,28
Buchwerte	
31.12.2005	9.786,00
31.12.2006	6.331,00

Abschreibungen auf Software werden im Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte innerhalb des Verwaltungsaufwands erfasst.

31. Geschäftswerte

Entwicklung der Geschäftswerte:

Anschaffungskosten	Geschäftswerte
	EUR
Stand 01.01.2006	146.063,84
Zugänge	0,00
Abgänge	0,00
Stand 31.12.2006	146.063,84
Zu- und Abschreibungen	
Stand 01.01.2006	0,00
Zugänge	0,00
Abgänge	0,00
Stand 31.12.2006	0,00
Buchwerte	
31.12.2005	146.063,84
31.12.2006	146.063,84

Der Geschäftswert in Höhe von EUR 146.063,84 stammt aus dem Erwerb im Oktober 2005 der 48.500 ausstehenden Aktien der Asset Management AG durch Ausgabe von 58.500 Aktien der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG. Die Anschaffungskosten in Höhe von EUR 197.507 der erworbenen Anteile an der Gebhard & Co. Asset Management AG entsprechen dem Börsenkurswert dieser Anteile zum Tauschzeitpunkt. Der

Geschäftswert entspricht gemäß IFRS 3 der Differenz der Anschaffungskosten der Anteile der Gebhard & Co. Asset Management AG und den beizulegenden Zeitwerten des anteiligen Vermögens der Gebhard & Co. Asset Management AG abzüglich der beizulegenden Zeitwerte der Schulden einschließlich der Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt.

Konzernabschluss

32. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen:

	Einbauten in fremde Grundstücke EUR	Andere Anlage, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung EUR	sonstige Betriebs- und Ge- schäftsausstattung EUR	Gesamt EUR
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2006	10.230,10	396.269,63	77.003,09	483.502,83
Zugänge	0,00	33.674,74	582,80	34.257,54
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	9.390,00	0,00	9.390,00
Stand 31.12.2006	10.230,10	420.554,37	77.585,89	508.370,36
Zu- und Abschreibungen				
Stand 01.01.2006	4.587,10	326.019,63	13.216,09	343.822,82
Planmäßige Abschreibungen	1.023,00	35.992,74	15.470,80	52.486,54
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	4.109,00	0,00	4.109,00
Stand 31.12.2006	5.610,10	357.903,37	28.686,89	392.200,36
Buchwerte				
31.12.2005	5.643,00	70.250,00	63.787,00	139.680,00
31.12.2006	4.620,00	62.651,00	48.899,00	116.170,00

Konzernabschluss

33. Ertragsteueransprüche

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
tatsächliche Steuern	19.304,60	10.531,31
latente Steuern	15.021,47	31.422,60
Ertragsteueransprüche	34.326,07	41.953,91

34. Sonstige Aktiva

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Sonstige Vermögenswerte	72.053,63	36.936,61
Rechnungsabgrenzung	46.918,05	48.181,62
Sonstige Aktiva	118.971,68	85.118,23

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten unter anderem nicht bankgeschäftliche Forderungen.

Konzernabschluss

35. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
täglich fällig	1.376.959,97	544.488,92
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.376.959,97	544.488,92

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach In- und Ausland:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Inland	1.376.959,97	544.488,92
Ausland	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.376.959,97	544.488,92

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
täglich fällig	1.376.959,97	544.488,92
Befristet mit Restlaufzeit		
- bis 3 Monate	0,00	0,00
- über 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0,00
- über 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	0,00
- über 5 Jahre	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.376.959,97	544.488,92

Konzernabschluss

36. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen:

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
täglich fällig	0,00	44.696,99
Befristet mit Restlaufzeit		
- bis 3 Monate	0,00	0,00
- über 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0,00
- über 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	0,00
- über 5 Jahre	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,00	44.696,99

37. Handelspassiva

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Index-Zertifikat	90.636,00	1.455.652,68
Handelspassiva	90.636,00	1.455.652,68

Als Handelspassiva werden vom Handel emittierte Zertifikate ausgewiesen.

Die Handelspassiva betreffen Inhaberschuldverschreibungen (Index-Zertifikat), deren Rückzahlungsbetrag sich nach der Entwicklung eines Referenzportfolios bemisst. Der Rückzahlungsbetrag ist durch ein Sperrkonto bei einem deutschen Kreditinstitut abgesichert. Die Zahlungsverpflichtung entfällt, wenn das deutsche Kreditinstitut seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Konzernabschluss

38. Rückstellungen

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
andere Rückstellungen	202.244,68	254.050,00

Entwicklung der Rückstellungen:

	01.01.2006 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2006 EUR
Ausstehende Rechnungen	103.000,00	103.000,00	0,00	0,00	0,00
Provisionen	9.650,00	31.050,00	0,00	121.400,00	100.000,00
Rückstellung EDW	0,00	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00
Jahresabschluss und Prüfung	35.800,00	41.000,00	0,00	49.000,00	43.800,00
Rechts- und Beratungskosten	100.500,00	90.000,00	21.000,00	15.000,00	4.500,00
Aufsichtsratsvergütung	3.600,00	3.450,00	0,00	4.950,00	5.100,00
Sonstige und Urlaub	1.500,00	58.880,00	4.620,00	80.844,68	18.844,68
	254.050,00	327.380,00	25.620,00	301.194,68	202.244,68

Konzernabschluss

39. Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Passivische latente Steuern	355,35	993,65
Ertragsteuerverpflichtungen	355,35	993,65

40. Sonstige Passiva

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	196.962,49	124.985,14
Rechnungsabgrenzungsposten	42.166,67	8.591,49
sonstige Verbindlichkeiten	323.286,77	101.102,80
darunter:		
- Steuern	269.543,22	62.228,77
- soziale Sicherheit	0,00	18.307,06
Sonstige Passiva	562.415,93	234.679,43

41. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital wurde im Mai 2006 durch eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage von EUR 3.300.000,00 um EUR 300.000,00 auf EUR 3.600.000,00 erhöht. Dabei wurden 300.000 neue, auf den Namen lautende vinkulierte Stammaktien in Form von Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zum Ausgabebetrag von je EUR 2,50 ausgegeben. Die Zuzahlung von jeweils EUR 1,50 je Aktie in Höhe von insgesamt EUR 450.000 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag EUR 3.600.000,00 (31. Dezember 2005: EUR 3.300.000,00) und ist eingeteilt in 3.600.000 (31. Dezember 2005: 3.300.000) vinkulierte Namensstückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie.

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Zuzahlungen bei der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen. Sie erhöhte sich im Berichtsjahr infolge der Zuzahlung von EUR 1,50 bei der Ausgabe von 300.000 neuen Aktien um EUR 450.000,00. Dazu wurde die Kapitalrücklage noch um den Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennwert der eigenen Anteile erhöht.

c) Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 22.08.2006 wurde der Vorstand der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31.12.2010 das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 1.800.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006/I), wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Das

Genehmigte Kapital 2005/I wurde aufgehoben.

d) Bedingtes Kapital

Nach Verwendung des bedingten Kapitals 2003/I in Höhe von EUR 300.000 im Zuge der Wandlung von 300.000 Wandelschuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2005 steht der Gesellschaft kein bedingtes Kapital zur Verfügung.

e) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage. Die Gewinnrücklagen blieben im Geschäftsjahr unverändert.

f) Eigene Aktien

In der Hauptversammlung am 10. Mai 2004 wurde der Beschluss über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG (Designated Sponsoring für eigene Aktien) gefasst. Der Handelsbestand der zu diesem Zwecke erworbenen Aktien darf 5 % des Grundkapitals der Gesellschaft am Ende eines jeden Tages nicht übersteigen. Der Erwerb bzw. die Veräußerung sind nur zulässig, wenn der Gegenwert den Betrag von EUR 0,10 je Aktie nicht unterschreitet und den Betrag von EUR 10,00 je Aktie nicht überschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Rahmen dieser Ermächtigung ausgeschlossen. Die Ermächtigung wurde am 11. Mai 2004 wirksam und galt bis zum Ablauf des 10. November 2006.

In den Hauptversammlungen am 18. August 2005 und am 22. August 2006 wurde der Beschluss über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG (Designated Sponsoring für eigene Aktien) mit entsprechendem Inhalt neu gefasst. Die Ermächtigung vom 18. August 2005 wurde am gleichen Tag wirksam und galt bis zum Ablauf des 17. Februar 2007. Die Ermächtigung vom 22. August 2006 wurde sofort wirksam und gilt bis zum Ablauf des 21. Februar 2008.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 510.254 Stück Aktien zu einem durchschnittlichen Ankaufspreis von EUR 2,87 erworben und 530.401 Stück Aktien zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von EUR 2,88 veräußert. Insgesamt wurden Aktien für EUR 1.463.919,86 erworben und Aktien für EUR 1.526.849,97 veräußert. Der höchste Tagesbestand an eigenen Aktien belief sich während des Berichtsjahres auf 164.016 Stück entsprechend 4,56% bezogen auf das erhöhte Grundkapital von EUR 3.600.000,00.

Zum 31. Dezember 2006 hat die Gesellschaft 6.031 (Vorjahr 26.178) Stück Aktien entsprechend 0,17% bezogen auf das Grundkapital zu diesem Stichtag in eigenem Bestand.

Der Bestand an eigenen Aktien und das Ergebnis aus dem Handel mit eigenen Aktien wird vom Eigenkapital abgesetzt. Dabei wird der Nominalbetrag der eigenen Aktien vom Grundkapital, der darüber hinausgehende Betrag sowie das Ergebnis aus dem Handel mit eigenen Aktien erfolgsneutral von der Kapitalrücklage abgesetzt.

g) Anteile im Fremdbesitz

Im Geschäftsjahr standen keine Anteile des Konzerneigenkapitals im Fremdbesitz.

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Stand 01. Januar	0,00	43.103,24
Einstellung aus dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	8.339,92
Erwerb der Fremdanteile durch die Gesellschaft	0,00	-51.443,16
Stand 31. Dezember	0,00	0,00

42. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Fremdwahrungsaktiva:		
Kanadische Dollar	9.873,00	0,00
Norwegische Kronen	300,95	0,00
US-Dollar	0,00	445,33
Schweizer Franken	46.306,35	53.290,31
	56.480,30	53.735,64

Unter Forderungen an Kreditinstitute sind Fremdwährungsforderungen in Höh€ von CAD 15.179,83, entspricht EUR 9.873,00, NOK 2.475,62, entspricht EUR 300,95 und CHF 74.633,84, entspricht EUR 46.306,35 enthalten (Vj. US-\$ 527,49 und CHF 83.057,74).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

43. Zinsüberschuss

	2006 EUR	2005 EUR
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	30.777,53	20.443,46
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	14.140,36	9.000,00
Zinserträge	44.917,89	29.443,46
Zinsaufwendungen	-22.839,52	-2.108,18
Zinsüberschuss	22.078,37	27.335,28

Konzernabschluss

44. Kreditrisikovorsorge

	2006 EUR	2005 EUR
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere	-2.500,00	-11.200,00
Forderungsverlust	0,00	-12.062,16
Kreditrisikovorsorge	-2.500,00	-23.262,16

45. Dividenderträge

	2006 EUR	2005 EUR
Dividenderträge	14.093,59	7.057,03

46. Provisionsergebnis

	2006 EUR	2005 EUR
Provisionserträge	1.847.626,22	1.366.700,05
Mandatsbetreuung	752.214,31	667.901,17
Provisionserträge	2.599.840,53	2.034.601,22
Provisionsaufwendungen	-320.885,44	-418.572,76
Provisionsüberschuss	2.278.955,09	1.616.028,46

Konzernabschluss

47. Handelsergebnis

	2006 EUR	2005 EUR
Ertrag aus Finanzgeschäften	1.999.426,88	1.424.699,94
Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-1.666.799,11	-770.483,37
Handelsergebnis	332.627,77	654.216,57

48. Sonstige betriebliche Erträge

	2006 EUR	2005 EUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25.620,00	39.110,40
Sachbezüge	20.125,09	33.630,84
Vermietung Loge Allianz-Arena	28.807,43	21.000,00
Ertrag aus Anlagenabgang	719,00	15.731,76
Erlöse aus Verkauf Finanzanlagen	134.323,35	0,00
Übrige	69.206,07	66.609,21
Sonstige betriebliche Erträge	278.800,94	176.082,21

Konzernabschluss

49. Verwaltungsaufwand

Personalaufwand	2006 EUR	2005 EUR
Löhne und Gehälter	1.319.630,65	1.116.176,60
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	183.236,31	136.235,87
	1.502.866,96	1.252.412,47
andere Verwaltungsaufwendungen		
Rechts- und Beratungskosten	165.569,91	293.580,01
Kosten Börseneinführungen	58.890,03	159.461,45
Public Relation	217.906,19	110.466,57
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	118.677,56	107.065,92
Buchführung-, Abschluss- und Prüfungskosten	66.184,75	73.114,44
Mieten	63.355,68	66.433,08
Reisekosten	59.945,34	65.097,48
Büro- und Betriebsbedarf	14.704,04	53.684,08
nicht abziehbare Vorsteuer	34.988,05	50.826,30
Kosten Rechenzentrum/EDV	54.175,25	46.220,00
Kfz-Kosten	60.298,33	36.352,94
Telefon- und Onlinegebühren	42.273,38	32.442,22
Bewirtungskosten	28.112,42	30.033,24
sonstiges	216.965,96	173.085,13
	1.202.046,89	1.297.862,86
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	57.580,54	58.564,81
Verwaltungsaufwand	2.762.494,39	2.608.840,14

Honorare des Abschlussprüfers:

Die Honorare für den Abschlussprüfer gliedern sich dabei für das Geschäftsjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt auf:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Abschluss- und Prüfungskosten	45,0	48,3
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	3,8	3,0
Steuerberatungsleistungen	6,7	10,9
Sonstige Leistungen	28,1	54,2

50. Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis resultiert aus der erfolgswirksam erfassten Bewertungsänderung der im Anlagebestand gehaltenen Schuldverschreibungen.

51. Ertragsteuern

Die ausgewiesenen Ertragsteuern betreffen latente Steuern.

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Aufwendungen auf Grund latenter Steuern sind hauptsächlich auf die Entstehung bzw. Umkehrung von temporären Differenzen (EUR 1.789,68 latenter Steueraufwand) sowie die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen (EUR 13.973,14 latenter Steueraufwand) zurückzuführen.

Die Unterschiede zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern sind in der nachfolgenden Überleitungsrechnung dargestellt:

	2006	2005
	Euro	Euro
Ergebnis vor Steuern	83.232,60	147.290,52
Anzuwendender Steuersatz	34,85%	34,85%
Rechnerische Ertragsteuern	-29.002,51	51.323,58
Steuereffekte:		
aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	-19.222,41	-10.730,83
aus Wertanpassungen und dem Nichtansatz latenter Steuern	47.159,60	-48.442,28
aus sonstigen Unterschieden	-14.697,51	-1.687,30
Ausgewiesene Ertragsteuern	-15.762,82	-9.536,83

Konzernabschluss

Der anzuwendende Steuersatz setzt sich aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 25,0% und dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% der Körperschaftsteuer sowie dem Gewerbesteuersatz zusammen. Unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer ergibt sich ein effektiver Steuersatz von unverändert 34,85% gegenüber dem Vorjahr.

Die Position Steuereffekte aus Wertanpassungen und dem Nichtansatz latenter Steuern beinhaltet neben den Effekten aus der Verminderung und Erhöhung von latenten Steueransprüchen gemäß IAS

12.56 und IAS 12.37 die Wirkungen aus dem Nichtansatz von latenten Steueransprüchen auf Grund von steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen des laufenden Geschäftsjahres. Außerdem sind in dieser Position auch die Auswirkungen von temporären Unterschieden in Verbindung mit Tochtergesellschaften enthalten, für die nach den Regelungen des IAS 12.39 und IAS 12.44 keine latenten Steuern zu bilanzieren sind.

Die latenten Steuerverpflichtungen bzw. die latenten Steueransprüche verteilen sich auf folgende Positionen:

	2006	2005
	Euro	Euro
Latente Steuererstattungsansprüche:		
Eigene Anteile	15.021,47	12.250,17
Finanzanlagen	0,00	5.199,28
Verlustvorträge	0,00	13.973,15
Ausgewiesene latente Steueransprüche	15.021,47	31.422,60
Latente Steuerverpflichtungen:		
Handelsbestand	-355,35	-993,65
Ausgewiesene latente Steuerverpflichtungen	-355,35	-993,65

Die Bemessung der latenten Steuern erfolgte mit dem gegenüber dem Vorjahr unveränderten effektiven Steuersatz von 34,85%.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 8.420 (2005: TEUR 8.537) wurden gemäß IAS 12 keine latenten Steueransprüche angesetzt.

52. Ergebnis je Aktie (earnings per share)

	2006	2005
	EUR	EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (ohne Fremdanteile)	67.469,77	-165.161,41
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	3.445.795	3.205.415
Ergebnis je Aktie, unverwässert	0,02	-0,05
Ergebnis je Aktie, verwässert	0,02	-0,05

Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 wurden dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne Fremdanteile die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien des Geschäftsjahres gegenübergestellt.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

53. Erläuterungen zu den Positionen der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme des Geschäftsjahres, aufgeteilt in die Bereiche operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die operative Geschäftstätigkeit wird entsprechend dem Betriebsergebnis definiert. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve und enthält den Kassenbestand.

Angaben zur Segmentberichterstattung

54. Erläuterungen zur Darstellung in der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2006 der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG wird nach Geschäftsbereichen als primäres Berichtsformat dargestellt. Die geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns erfolgen zum überwiegenden Teil in Deutschland. Leistungen zwischen den Segmenten werden wie unter fremden Dritten abgerechnet.

Der Konzern gliedert im Rahmen seiner internen Berichterstattung die Aktivitäten der Gesellschaft in die folgenden Geschäftsbereiche:

Investment Banking	
Sales & Trading	Corporate Finance
Asset Management	
Private Banking	

Der Konzern hat im Geschäftsjahr den Bereich Asset Management um den Bereich Private Banking erweitert. Zudem wurden die Aufwendungen, die im Vorjahr als Gemeinschaftsaufwendungen noch der Konzernsteuerung zugeordnet wurden, weitgehend nach der Verursachung den Segmenten zugeordnet. Die Segmentberichterstattung des Vorjahres wurde daher angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Die wesentlichen Aktivitäten innerhalb der Geschäftsbereiche sind im einzelnen im Konzernlagebericht beschrieben.

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte, die entsprechenden Abschreibungen, sowie sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sind unwesentlich.

Sonstige Angaben

55. Wesentliche Konzentrationen von Aktiva und Passiva

Wesentliche Aktiva in Höhe von TEUR 2.965 sind Forderungen an Kreditinstitute der Zone A. Davon sind TEUR 2.456 Salden auf laufenden Konten, TEUR 418 Termingelder und ein Betrag von TEUR 91 dient der Sicherung der Rückzahlung der gegebenen Index-Zertifikate in voller Höhe. Darüber hinaus hat das Aktiv- und Passivgeschäft des Konzerns eine ausgewogene Struktur auch im Hinblick auf die Fristigkeiten und enthält keine signifikanten Konzentrationen.

56. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Neben unwesentlichen Miet- und Lizenzverpflichtungen sowie Avalprovisionen für Bürgschaften und den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind.

Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln, Bürgschaften oder Gewährleistungsverträgen bestehen nicht.

Sonstige Verpflichtungen aus Genussrechten, Rechten aus Besserungsscheinen und ähnlichen Verpflichtungen bestehen nicht.

57. Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

a) Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des Zeitraumes 01.01. bis 31.12.2006 gehörten die folgenden Personen dem Vorstand der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG an:

- **Herr Michael Gebhard, Bankkaufmann, Gräfelfing, Vorsitzender des Vorstands**
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gebhard & Co. Corporate Finance AG, Gräfelfing
 - bis 31. Mai 2006 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gebhard & Co. Asset Management AG, Gräfelfing
 - Präsident des Verwaltungsrats und Geschäftsführer der Gebhard & Co. Finanz AG, Basel
 - stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der GTM Good Time Music AG, München
 - stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gebhard & Co. Real Estate AG, Berlin
- **Herr Christoph Weideneder, Dipl.-Kfm., München, Vorstandsmitglied (bis 22. August 2006)**
 - bis 22. August 2006 Vorstand der Gebhard & Co. Corporate Finance AG, Gräfelfing
 - bis 31. Mai 2006 Mitglied des Aufsichtsrats der Gebhard & Co. Asset Management AG, Gräfelfing
 - seit 22. Februar 2006 Mitglied des Aufsichtsrats der SHB Innovative Fondskonzepte AG, Oberhaching
 - seit 29. März 2006 Mitglied des Aufsichtsrats der Sanemus AG, München
- **Herr Christian Fischl, Bankkaufmann, München, Vorstandsmitglied (seit 11. April 2006)**
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Gebhard & Co. Corporate Finance AG, Gräfelfing
- **Herr Dr. Nikolaus Becker, Rechtsanwalt und Steuerberater, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats**
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Capital Sachwert Alliance Verwaltungs AG, Würzburg
 - Zweiter Vorsitzender der Bayerischen Volkstiftung e.V., München
 - Vorsitzender des Beirates der LUTZ GmbH & Co. KG, Solingen
 - Vorsitzender des Wirtschaftsbeirates des SSV Jahn 2000 Regensburg e.V.
- **Herr Wilfried Schaffer, Gräfelfing, Unternehmer, stellv. Vorsitzender, Aufsichtsratsmitglied (bis 22. August 2006)**

Dem Aufsichtsrat der Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG gehörten in der Zeit vom 01.01. bis 31.12.2006 folgende Personen an:

- **Herr Werner Färber, Germering, amtlicher Kursmakler a.D., Aufsichtsratsmitglied (bis 22. August 2006)**
- **Herr Robert Weiher, Bankkaufmann, München, stellv. Vorsitzender, Aufsichtsratsmitglied (seit 22. August 2006)**
 - Aufsichtsratsmitglied Driver & Bengsch AG, Itzehoe
 - Aufsichtsratsmitglied Wertpapierhandelshaus Driver & Bengsch AG, Itzehoe
 - Verwaltungsratsvorsitzender Advisor I Funds SICAV
 - Verwaltungsratsvorsitzender Advisor II Funds SICAV
- **Herr Dr. Stefan Kursawe, Rechtsanwalt, München, Aufsichtsratsmitglied (seit 22. August 2006)**
 - Aufsichtsratsmitglied GTM Good Time Music AG, München
 - Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Sanemus AG, München

b) Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zugunsten einzelner Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2006 keine Kredite vergeben oder Haftungsverhältnisse eingegangen.

c) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtszeitraum TEUR 5,4 (im Geschäftsjahr 2005: TEUR 5,4). Davon erhielt jedes Aufsichtsratsmitglied TEUR 1,8. Bezüge für sonstige Leistungen bzw. variable Bezüge wurden an den Aufsichtsrat in 2006 nicht ausbezahlt.

d) Gesamtbezüge des Vorstands Fixe Vergütung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2006 insgesamt TEUR 340 (Vorstandsbezüge im Geschäftsjahr 2005: TEUR 319). Die fixen Vergütungen beliefen sich dabei für Herrn Michael Gebhard auf TEUR 180, für Herrn Christoph Weideneder auf TEUR 70 und Herrn Christian Fischl TEUR 90.

Variable Vergütung

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Tantiemen vergütet.

e) Aktienoptionen

Aktienoptionen bestehen nicht.

f) Verpflichtungen aus Pensionen

Verpflichtungen aus laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates bestehen nicht.

g) Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Zum Bilanzstichtag halten die Vorstände Michael Gebhard 1.139.760 Stück Aktien (31,66 % des Grundkapitals) und Christian Fischl 35.000 Stück Aktien (0,97 % des Grundkapitals). Insgesamt hält der Vorstand zum Bilanzstichtag 1.174.826 Stück Aktien (32,63 % des Grundkapitals).

Der Aufsichtsrat hält zum Bilanzstichtag 710 Stück Aktien (0,02 % des Grundkapitals).

58. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2006	2005
Vorstand	2	3
Angestellte	20	15
Insgesamt	22	18

59. Angaben zum Beteiligungsbesitz

Der Konzern hält neben den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung oder at-Equity einbezogenen Unternehmen die folgenden Beteiligungsunternehmen:

Firma	Anteilshöhe in %	Jahresüberschuss		Eigenkapital	
		2006	2005	31.12.2006	31. 12. 2005
VT Value Trade GmbH, Gräfelfing	100,0	-0,8	1,1	50,2	26,9
Capileo Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	20,0	-19,7	-8,4	5,3	16,5

Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die 5 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen zum 31.12.2006 nicht. Eine wechselseitige Beteiligung mit anderen Unternehmen sowie eine Beteiligung eines anderen Unternehmens an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG mitzuteilen ist, bestand nicht.

60. Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG und § 285 Nr. 16 HGB

Die Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG hat auf ihrer Internetseite unter www.gebhardbank.de die Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG veröffentlicht.

Gräfelfing, im Juni 2007

Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der GEBHARD & CO. WERTPAPIERHANDELSBANK AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel sowie Segmentberichterstattung - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des

Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 26. Juni 2007

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Herr Thomas Hock
Wirtschaftsprüfer

Herr Klaus Schneider
Wirtschaftsprüfer



Einzelabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

Aktiva	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Barreserve a) Kassenbestand		558,78	596,15
2. Forderungen an Kreditinstitute a) täglich fällig b) andere Forderungen	2.405.933,64 508.636,00		1.925.527,71 1.455.652,68
		2.914.569,64	3.381.180,39
3. Forderungen an Kunden a) täglich fällig b) Forderungen an verbundene Unternehmen darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 0,00 (Vorjahr EUR 73.500,00) c) Forderungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	785.266,08 195.000,00 393.129,71		234.339,55 268.500,00 0,00
		1.373.395,79	502.839,55
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere a) Anleihen und Schuldverschreibungen aa) von anderen Emittenten		99.750,00	466.669,31
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.228.952,47	590.333,40
6. Beteiligungen		322.723,17	89.998,00
7. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 40.375,52 (Vorjahr EUR 513.714,52)		90.376,52	539.715,52
8. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		16.488,79	14.245,95
9. Immaterielle Anlagewerte		155.338,00	9.786,00
10. Sachanlagen		116.170,00	139.680,00
11. Eigene Anteile oder Aktien Nennbetrag/gegebenenfalls rechnerischer Wert 6.031 Stück (Vorjahr 26.178 Stück)		16.651,01	79.581,12
12. Sonstige Vermögensgegenstände		71.603,57	36.343,22
13. Rechnungsabgrenzungsposten		66.222,65	58.614,35

6.472.800,39

5.909.582,96

Einzelabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

Passiva			Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			1.376.959,97	544.488,92
2. Verbriefte Verbindlichkeiten			90.636,00	1.455.652,68
a) andere verbrieftete Verbindlichkeiten				
3. Sonstige Verbindlichkeiten			520.249,26	209.137,46
4. Rechnungsabgrenzungsposten			42.166,67	6.666,67
5. Rückstellungen				
a) Steuerrückerstellungen		0,00		0,00
b) andere Rückstellungen		195.850,00		236.600,00
			195.850,00	236.600,00
6. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		3.600.000,00		3.300.000,00
b) Kapitalrücklage		960.000,00		510.000,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklagen	275.000,00			275.000,00
cb) Rücklage für eigene Anteile	16.651,01			79.581,12
		291.651,01		354.581,12
d) Bilanzverlust		-604.712,52		-707.543,89
			4.246.938,49	3.457.037,23
			6.472.800,39	5.909.582,96

Einzelabschluss

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2006

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	30.354,14			18.536,14
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	9.632,47			9.000,00
		39.688,61		27.536,87
2. Zinsaufwendungen		-22.523,98		-2.068,82
			17.464,63	25.468,05
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			14.093,59	7.057,03
4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			35.040,95	0,00
5. Provisionserträge		2.192.611,788		1.335.818,30
6. Provisionsaufwendungen		-320.454,41		-333.404,72
			1.872.157,37	1.002.413,58
7. a) Ertrag aus Finanzgeschäften		1.999.426,88		1.422.328,94
b) Aufwand aus Finanzgeschäften		-1.657.014,12		-804.929,19
			342.412,76	617.399,75
8. Sonstige betriebliche Erträge			552.382,43	564.325,61
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-1.319.630,65			-1.116.176,60
ab) Soziale Angaben und Aufwendungen für Altersversorgung für Unterstützung darunter: für Altersversorgung Euro 14.878,92 (Vorjahr Euro 15.963,80)	-183.236,31			-136.235,87
		-1.502.866,96		-1.252.412,47
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-1.142.771,26		-1.188.794,39
			-2.645.638,22	
10. Abschreibungen und Wertbeteiligungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-70.176,45	-63.494,83
11. Abschreibungen und Wertbeteiligungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-12.500,00		-11.200,00
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		10.000,00		89.836,80
			2.500,00	78.636,80
Übertrag			115.237,06	-209.400,87

Einzelabschluss

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2006

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag			115.237,06	-209.400,87
13. Beschreibung und Wertberechtigung auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-74.582,00	0,00
14. Ergebnis der normalen Geschäftigkeit			40.655,06	-209.400,87
15. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	-277.447,56
16. Außerordentliches Ergebnis			0,00	-277.447,59
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
18. Sonstige Steuern		-753,80		-799,30
			-753,80	-799,30
19. Jahresüberschuss/ -Jahresfehlbetrag			39.901,26	-487.647,76
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-707.543,89	-140.315,01
21. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	0,00
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Rücklage für eigene Anteile			62.930,11	0,00
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Rücklage für eigene Anteile			0,00	-79.581,12
24. Bilanzverlust			-604.712,52	-707.543,89



Herausgeber:

Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG
Würmstr. 13a
D-82166 Gräfelfing
Telefon +49 89 89800-0
Telefax +49 89 89800-100
kontakt@gebhardbank.de
www.gebhardbank.de
ISIN DE 000 505 030 6
WKN 505 030

Fotografie:

www.pixelio.de

Agentur:

Planung & Konzept
Publicia International Consulting GmbH
www.publicia-international.com

Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

© 2007 | Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG

Alle Rechte vorbehalten



Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG
Würmstr. 13a
D-82166 Gräfelfing
Telefon +49 89 89800-0
Telefax +49 89 89800-100
kontakt@gebhardbank.de
www.gebhardbank.de
ISIN DE 000 505 030 6
WKN 505 030